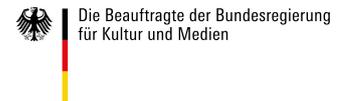




Amateurmusizieren in Deutschland

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung in der Bevölkerung ab 6 Jahre

DIESE STUDIE WURDE ERMÖGLICHT DURCH



DAS DEUTSCHE MUSIKINFORMATIONSZENTRUM WIRD GEFÖRDERT DURCH

HAUPTFÖRDERER



FÖRDERER



SPONSOR



Amateurmusizieren in Deutschland

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung in der Bevölkerung ab 6 Jahre

Bonn, April 2025

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat gGmbH,
Deutsches Musikinformationszentrum (miz)

METHODISCHE KONZEPTION UND BERICHT

IfD Allensbach

Institut für Demoskopie Allensbach

REDAKTION

Michael Sommer (IfD Allensbach),
Stephan Schulmeister, Timo Varelmann (miz)

FACHLICHE BERATUNG

Für die inhaltliche Begleitung und den fachlichen Austausch bei der Erstellung dieser Studie danken wir:
Theresa Demandt und Lorenz Overbeck (Bundesmusikverband Chor & Orchester)
Etienne Emard (Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz)
Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Landtag Brandenburg)
Hella Dunger-Löper (Landesmusikrat Berlin)
Antje Valentin (Deutscher Musikrat)
Prof. Dr. Robert von Zahn (Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen)

Inhalt

| | | |
|----------|--|----|
| 1 | Vorbemerkung | 5 |
| 2 | Zusammenfassung der Ergebnisse | 6 |
| 3 | Amateurmusizierende in Deutschland | 8 |
| | 3.1 Musizierverhalten nach Alter, sozialer Schicht und Geschlecht | 10 |
| | 3.2 Vorlieben bei der Musikinstrumentenwahl | 14 |
| 4 | Intensität, Orte und Formen des Amateurmusizierens | 19 |
| | 4.1 Vorlieben für musikalische Genres | 20 |
| | 4.2 Orte und Gelegenheiten zum Musizieren | 22 |
| | 4.3 Musikunterricht | 25 |
| 5 | Herausforderungen der Amateurmusizierenden | 27 |
| 6 | Gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement im Musikbereich | 31 |
| 7 | Zugangswege, Einstiegsalter und Stabilität des Musizierverhaltens | 34 |
| 8 | Anhang | 42 |
| | 8.1. Untersuchungsdaten..... | 42 |
| | 8.2 Statistik der befragten Personengruppe..... | 44 |
| | 8.3. Fragebogenauszug mit Anlage | 46 |

Im Jahr 2020 untersuchten das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) und das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) erstmals auf Basis einer umfangreichen bevölkerungsrepräsentativen Befragung, wie hoch der Anteil der Amateurmusizierenden in Deutschland ist. Zur Fortsetzung der Studie „Amateurmusizieren in Deutschland“ beauftragte das miz vier Jahre später erneut das IfD Allensbach mit einer repräsentativen Befragung zu diesem Thema. Eines der Hauptziele der Untersuchung ist es zu prüfen, inwieweit sich das Musizierverhalten der Bevölkerung seither verändert und wie sich die Zahl der Amateurmusizierenden in Deutschland entwickelt hat.

Um dies zu untersuchen, wiederholte die Studie eine ganze Reihe an Fragen aus der letztmaligen Untersuchung: Wie viele Menschen machen regelmäßig Musik? Wie alt sind sie und wie oft musizieren sie? Wie viele von ihnen spielen ein Musikinstrument und wie viele singen? In welchen Zusammenhängen und an welchen Orten sind sie musikalisch tätig? In welchem Alter haben sie mit dem Musizieren angefangen, und wie kamen sie in engeren Kontakt mit der Musik? Darüber hinaus sollte die aktuelle Untersuchung klären, ob und wie häufig die Amateurmusizierenden auch in der Öffentlichkeit auftreten, in welchen Genres sie musizieren, mit welchen besonderen Herausforderungen sie beim Ausüben ihres Hobbys konfrontiert sind und in welchem Umfang sie sich ehrenamtlich im Bereich der Musik engagieren.

Zum Vergleich der Ergebnisse beider Untersuchungen ist das Untersuchungsdesign weitgehend identisch zur letztmaligen Studie: Erneut wurde das Fragenprogramm in eine Mehrthemenumfrage mit einem repräsentativen Querschnitt der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahre eingeschlossen. Innerhalb dieser Stichprobe wurden – wie bereits vier Jahre zuvor – die Eltern von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 15 Jahren danach gefragt, ob eines oder mehrere ihrer

Kinder musizieren. Im Anschluss daran wurden die Eltern zu jedem Kind, das Musik macht, detailliert zu dessen musikalischen Aktivitäten befragt. Dies ermöglichte es, die Studienergebnisse auf die deutsche Bevölkerung ab 6 Jahre zu erweitern.

Die Untersuchung stützt sich auf insgesamt 1.190 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre, darunter 325 Eltern von Kindern im Alter zwischen 6 und 15 Jahren.¹ Sie ermittelt über die Befragung der Eltern das Musizierverhalten von insgesamt 497 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren. Da es sich um eine Zufallsstichprobe handelt, ergibt sich für jedes Stichprobenergebnis ein Vertrauensbereich, innerhalb dessen der wirkliche Wert des Merkmals in der Gesamtheit mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit liegt. Bei einem Stichprobenumfang von $n = 1.190$ beträgt der Fehlerbereich bei einem Anteilswert von 20 Prozent (dies entspricht in etwa dem Anteilswert der Amateurmusizierenden an der Bevölkerung ab 16 Jahre) $\pm 2,3$ Prozent.

Die Interviews wurden zwischen dem 30. November 2024 und 7. Januar 2025 mündlich-persönlich geführt. Der vorliegende Bericht fasst die wichtigsten Befunde der Untersuchung zusammen. Der Anhang dokumentiert die genauen Untersuchungsdaten, die Zusammensetzung der Stichprobe sowie die Fragen im Wortlaut.

Die Ergebnisse der aktuellen Untersuchung deuten darauf hin, dass die Musiziergewohnheiten der Bevölkerung sehr stabil sind. Viele grundlegende Verteilungen sind vergleichbar mit der Studie aus dem Jahr 2020. Das betrifft – trotz eines leichten Anstiegs – den Anteil der Amateurmusizierenden insgesamt, das Verhältnis von Amateurmusizierenden, die singen, zu denen, die ein Musikinstrument spielen, sowie unter anderem auch die Alters- und Schichtunterschiede, die sich erneut in den Untersuchungsergebnissen zeigen.

¹ In der Umfrage wurden auch eine ganze Reihe an soziodemografischen Ermittlungen zur Person erhoben, unter anderem das Geschlecht der Befragten. Alle 1.190 Befragten ordneten sich dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zu, niemand gab die Antwort divers zu Protokoll. Daher werden in der vorliegenden Studie ausschließlich das männliche und weibliche Geschlecht betrachtet.

In Deutschland gibt es derzeit 16,3 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit musizieren – das sind zwei Millionen mehr als noch vor vier Jahren. Rund 21 Prozent der Bevölkerung ab 6 Jahren üben dieses Hobby aus, wobei insbesondere die Altersgruppe ab 30 Jahren einen deutlichen Anstieg verzeichnet. Während im Jahr 2020 rund 13 Prozent dieser Altersgruppe musizierten, sind es aktuell etwa 16 Prozent. Musizieren ist dabei in allen Altersgruppen verbreitet, jedoch besonders bei jungen Menschen. Fast die Hälfte der 6- bis 15-Jährigen musiziert, das sind 3,8 Millionen Kinder und Jugendliche. Mit dem Übergang zur beruflichen oder akademischen Ausbildung sinkt diese Quote jedoch erheblich, ein zweites Mal beim Eintritt in das Berufsleben. Dennoch gibt es Hinweise darauf, dass Personen, die mit 30 Jahren noch musizieren, dies oft bis ins hohe Alter fortführen. Insgesamt machen 18 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren in ihrer Freizeit Musik, was 12,4 Millionen Menschen entspricht.

Amateurmusizieren ist zudem stark schichtgebunden. In den höheren sozialen Schichten musizieren 25 Prozent der Erwachsenen in ihrer Freizeit, während es in den unteren sozialen Schichten nur 12 Prozent sind. Auch bei Kindern und Jugendlichen sind deutliche Unterschiede erkennbar: In Familien mit hohem sozioökonomischen Status musizieren gut sechs von zehn Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren, während es in Familien mit mittlerem oder niedrigem Status nur jeweils rund vier von zehn sind.

Die Zugangswege zur Musik unterscheiden sich ebenfalls nach sozialem Status. Insgesamt beginnen die meisten Amateurmusizierenden ihr musikalisches Hobby in der Schule (38 Prozent), gefolgt von Chören, Orchestern oder Musikvereinen (31 Prozent) sowie durch den Einfluss von Familie oder Freunden (28 Prozent). Öffentliche Musikschulen (24 Prozent), Privatmusiklehrkräfte (23 Prozent) und Kirchen (19 Prozent) spielen ebenfalls eine Rolle. Besonders für Menschen aus den unteren sozialen Schichten sind niedrigschwellige Angebote von Kultur- und Jugendzentren, Kirchen oder Kitas von großer Bedeutung.

Die meisten beginnen im Kindesalter mit dem Musizieren, durchschnittlich im Alter von 12 Jahren. Lediglich 12 Prozent haben erst nach ihrem 15. Lebensjahr mit dem Musizieren angefangen. Dabei zeigt sich, dass es einen engen Zusammenhang zwischen einem frühen Einstieg und der späteren Intensität des Musizierens gibt: Wer häufig musiziert, hat meist damit schon in jungen Jahren begonnen.

Instrumentalspiel ist weiter verbreitet als Gesang. Rund acht von zehn erwachsenen Amateurmusizierenden spielen ein Musikinstrument, wobei Männer (87 Prozent) dies häufiger tun als Frauen (72 Prozent). Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil an Amateurmusizierenden, die ein Musikinstrument spielen, unter Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie in höheren Sozialschichten. Das Singen hingegen ist insbesondere bei Frauen und älteren Menschen beliebt. Insgesamt singen gut vier von zehn Amateurmusizierenden ab 16 Jahren.

Regelmäßiges Musizieren ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Zwei Drittel der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre üben ihr Hobby mindestens einmal pro Woche aus. Das sind nahezu genauso viele wie 2020. Allerdings hat sich die Frequenz seit der Coronazeit leicht verändert: Während damals mehr Menschen täglich musizierten, hat sich seither der Anteil derjenigen erhöht, die dies mehrmals pro Woche tun. Auch Kinder und Jugendliche musizieren seltener als während der Pandemie. Insgesamt machen sie jedoch häufiger als Erwachsene Musik: 86 Prozent der musizierenden 6- bis 15-Jährigen betätigen sich mindestens einmal pro Woche musikalisch.

Zentraler Ort des Musizierens bleibt das häusliche und private Umfeld, auch wenn dessen Bedeutung seit der Coronazeit leicht abgenommen hat. Zwei Drittel der Amateurmusizierenden machen (auch) zu Hause bzw. im Familien- oder Freundeskreis Musik, wobei Erwachsene dies häufiger tun als Kinder und Jugendliche. Für die Jüngeren sind Musikschulen und allgemeinbildende Schulen wichtige Orte des Musizierens, während Kirchen für erwachsene Musizierende eine zentrale Rolle spielen. Darüber hinaus erfolgt das Musizieren in recht unterschiedlichen Formationen, sowohl in festen Gruppen als auch projektbezogen. Jeder dritte erwachsene Amateurmusizierende singt in einem Chor, rund jeder Achte spielt in einer Band, nahezu ebenso viele in einem Orchester, einem Ensemble oder einer Musikgruppe. 16 Prozent der erwachsenen Amateurmusizierenden üben ihr Hobby zudem projektbezogen aus. Von den musizierenden Kindern und Jugendlichen singt jede/r Vierte im Chor, jede/r Fünfte spielt in einem Orchester, Ensemble oder einer Musikgruppe, und jede/r Zehnte musiziert in einer Band.

Viele Amateurmusizierende treten zudem in der Öffentlichkeit auf. Für rund die Hälfte gehören gelegentliche Auftritte, beispielsweise bei Konzerten oder Festveranstaltungen, zum Musizieren dazu. Erwachsene traten in den letzten zwölf Monaten im Schnitt drei- bis viermal öffentlich auf, Kinder und Jugendliche zwei- bis dreimal. Amateurmusizierende, die singen, treten dabei deutlich häufiger auf als diejenigen, die ein Musikinstrument spielen.

Musikunterricht ist ein bedeutender Faktor für das Musizieren. Fast drei Viertel der musizierenden Kinder und Jugendlichen haben in den letzten zwölf Monaten Gesangs- oder Instrumentalunterricht genommen, und zwar außerhalb des regulären Musikunterrichts an der allgemeinbildenden Schule. Unter den erwachsenen Amateurmusizierenden waren es 13 Prozent, wobei Frauen (19 Prozent) häufiger Unterricht nahmen als Männer (7 Prozent).

Die Gründe für das Musizieren sind vielfältig. Fast alle erwachsenen Amateurmusizierenden (98 Prozent) geben an, dass der Spaß für sie an erster Stelle steht. Zudem betrachten 71 Prozent die Musik als wertvollen Ausgleich. Mit zunehmendem Alter werden auch gesundheitliche und soziale Aspekte wichtiger: Ältere motiviert überdurchschnittlich, dass die Musik sie körperlich und vor allem geistig fit hält, dass sie ihnen eine feste Tagesstruktur verleiht und dass sie dadurch mit Freunden zusammen sind.

Eine der größten Herausforderungen für Amateurmusizierende ist der Zeitmangel. Mehr als die Hälfte der Erwachsenen (54 Prozent) und 47 Prozent der Kinder und Jugendlichen sehen dies im Zusammenhang mit ihrer Musik als größte Schwierigkeit. Besonders für Kinder und Jugendliche kommt noch ein weiteres Problem hinzu: Motivationsschwierigkeiten bei ausbleibenden Fortschritten. Während hohe Kosten (z. B. für Unterricht, Musikinstrumente oder Equipment) nur von 3 Prozent der erwachsenen Musizierenden als problematisch empfunden werden, sind sie für 18 Prozent der Eltern musizierender Kinder eine große Herausforderung. Dies deckt sich mit den Kosten für das Musizieren, die besonders für die Eltern hoch sind: Für das musikalische Hobby ihrer Kinder investieren sie im Schnitt 536 Euro pro Jahr. Erwachsene selbst geben mit durchschnittlich 192 Euro pro Jahr hingegen deutlich weniger für das Musizieren aus.

Musizieren hat auch eine gesellschaftliche Dimension. 36 Prozent der erwachsenen Amateurmusizierenden sowie 18 Prozent der musizierenden Kinder und Jugendlichen engagieren sich musikalisch für einen guten Zweck, etwa durch Auftritte bei Benefizveranstaltungen oder in Seniorenheimen oder auch durch das Sammeln von Spenden. Ein Drittel der musizierenden Erwachsenen übernimmt zudem ehrenamtliche Aufgaben im Musikbereich, ebenso wie 3 Prozent der nicht-musizierenden Bevölkerung. Insgesamt engagieren sich 8 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahre freiwillig, beispielsweise in Vereinen, Ensembles oder in der musikalischen Bildung. Im Durchschnitt engagieren sich die Ehrenamtlichen bereits seit knapp 16 Jahren im Musikbereich und investieren dafür wöchentlich rund zwei Stunden.

Der Anteil derer, die in ihrer Freizeit Musik machen und sich selbst als Hobby-, Amateur- oder Freizeitmusizierende bezeichnen, ist in den vergangenen vier Jahren leicht gestiegen. Gaben 2020 19 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 6 Jahre an, in der Freizeit Musik zu machen, sind es aktuell 21 Prozent. Zu dieser Gruppe zählen erneut alle Personen, die zumindest gelegentlich musizieren, sei es, dass sie ein Musikinstrument spielen, digital Musik machen oder aber in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen singen. 1 Prozent der Bevölkerung ab 6 Jahre bezeichnet sich zudem als Berufsmusiker bzw. -musikerin. Demgegenüber musizieren 78 Prozent der Bevölkerung gar nicht.

Damit bleibt das Musizieren ein bedeutender Bestandteil der Freizeitgestaltung vieler Menschen. Vergleichbar ist der Anteil derjenigen, die in ihrer Freizeit musizieren, beispielsweise mit dem Anteil derjenigen,

die Fußball spielen: 19 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahre spielen zumindest gelegentlich in ihrer Freizeit Fußball.²

Der Anteil der Amateurmusizierenden ist sowohl in der erwachsenen Bevölkerung als auch unter den Kindern und Jugendlichen gewachsen. Nach wie vor ist der Anteil bei Kindern und Jugendlichen überdurchschnittlich hoch: Jedes zweite Kind bzw. jede oder jeder zweite Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren macht in der Freizeit regelmäßig oder zumindest selten Musik, in der Bevölkerung ab 16 Jahre sind es rund 18 Prozent. Rechnet man diese Prozentwerte hoch auf die Gesamtbevölkerung, so gibt es in Deutschland 3,8 Millionen Kinder und Jugendliche und 12,4 Millionen Personen ab 16 Jahre, die in ihrer Freizeit musizieren. Dies entspricht in der Bevölkerung ab 6 Jahre einem Anteil von 21,1 Prozent oder 16,3 Millionen Menschen.

Mehr Amateurmusizierende in Deutschland

Abb. 1

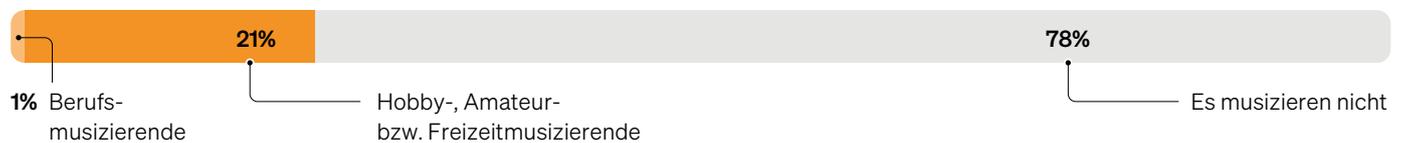
FRAGE: „Hier sind einmal verschiedene Möglichkeiten aufgeschrieben, wie und in welchem Umfang man Musik machen kann. Wo würden Sie sich am ehesten einordnen?“

- **Ich mache beruflich Musik:** Ich singe professionell bzw. spiele professionell ein Instrument. Damit verdiene ich mein Einkommen bzw. einen Teil meines Einkommens.
- **Ich bin Hobby-, Amateur- oder Freizeitmusiker:** Es kommt regelmäßig, gelegentlich oder zumindest selten vor, dass ich ein Instrument spiele bzw. digital Musik mache oder singe (z.B. in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen).
- **Ich musiziere nicht:** Ich spiele kein Instrument und singe auch nicht, höchstens mal für mich.

Bevölkerung ab 6 Jahre

Es bezeichnen sich als –

2024



2020



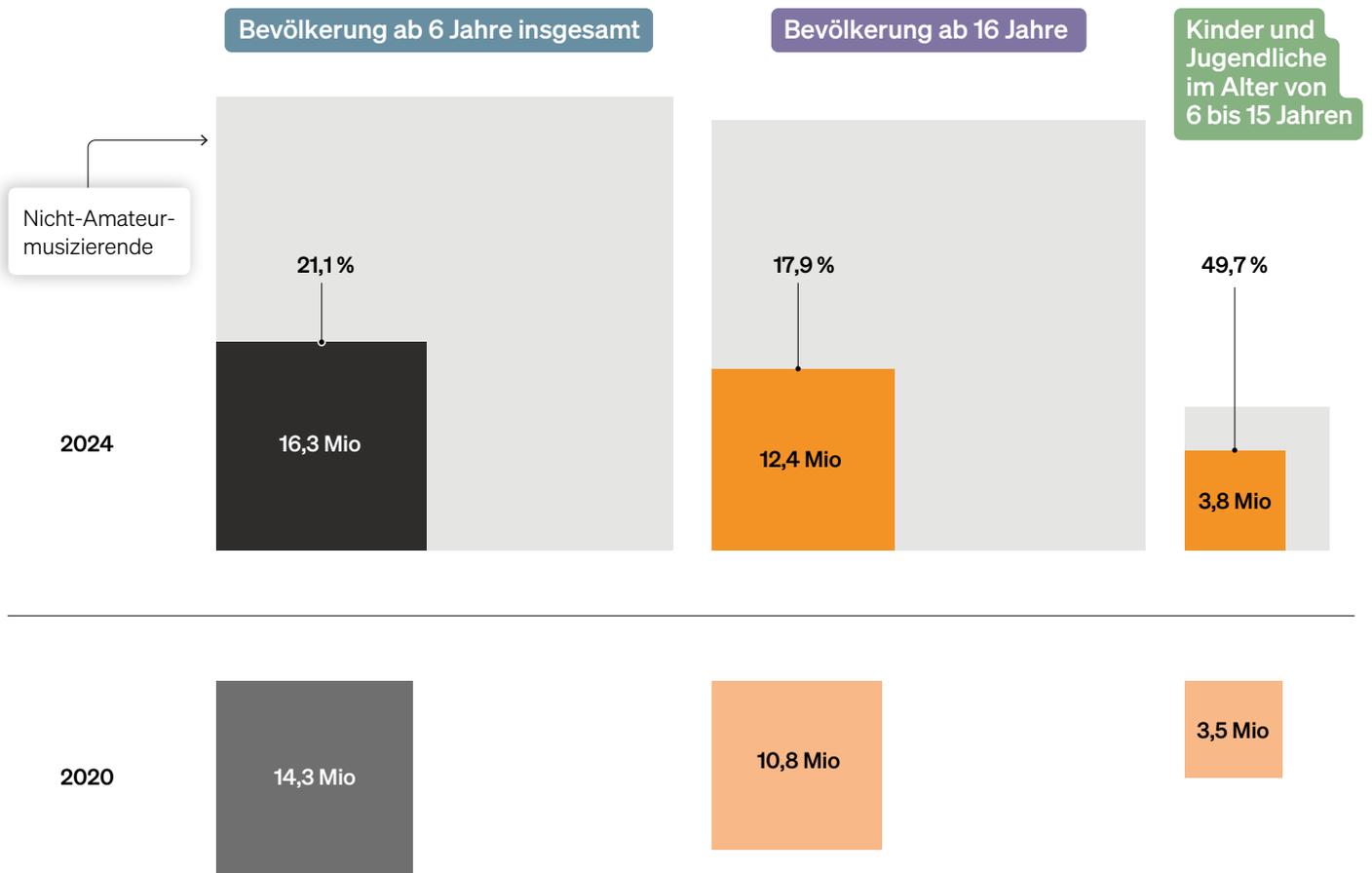
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 6 Jahre

² Vgl. Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 2024.

16,3 Millionen Amateurmusizierende

Abb. 2

Es bezeichnen sich als Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 6 Jahre

Im Trendvergleich wird deutlich, dass sich die Gruppe der Amateurmusizierenden in den vergangenen vier Jahren um rund 2 Millionen Personen vergrößert hat – eine Entwicklung, die vor allem auf die Zunahme von Amateurmusizierenden in der erwachsenen Bevölkerung zurückzuführen ist. Auch wenn die Ergebnisse aufgrund des oben beschriebenen Fehlerbereichs bei Zufallsstichproben nie ganz exakt sein können, ist die Tendenz eindeutig. Eine mögliche Ursache für den Anstieg dürfte im Ende der COVID-19-Pandemie liegen. In der Pandemiezeit werden wahrscheinlich viele aufgrund der Einschränkungen oder aus Vorsicht das Musizieren aufgegeben oder zumindest unterbrochen haben. Dies dürfte sich in den Untersuchungsergebnissen von 2020 niedergeschlagen haben, auch wenn die damalige Befragung explizit auf das Musizierverhalten

vor der COVID-19-Pandemie abgezielt hatte. Insbesondere Amateurmusizierende, die überwiegend nicht zuhause, sondern beispielsweise in Chören, Bands, Orchestern oder Ensembles musizieren, waren von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Seither dürften viele zur Musik zurückgekehrt, aber auch neue Amateurmusizierende hinzugekommen sein.

Inwieweit Personen, die vor der Pandemie musiziert haben, zur Musik zurückgekehrt sind, oder Personen, die erst während oder nach der Pandemie mit dem Musizieren begonnen haben, für den Anstieg verantwortlich sind, lässt sich anhand der Datenlage empirisch nicht belegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass beide Effekte eine Rolle spielen.

3.1

Musizierverhalten nach Alter, sozialer Schicht und Geschlecht

Die aktuellen Untersuchungsergebnisse bestätigen die Erkenntnisse der letztmaligen Untersuchung: Musizieren ist stark alters- und schichtgebunden. Während in der Bevölkerung ab 16 Jahre 18 Prozent zumindest selten singen oder ein Musikinstrument spielen, ist es bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren rund jede oder jeder Zweite. Der Kreis derer, die in ihrer Freizeit Musik machen, verringert sich vor allem beim Übergang von der Schule zur beruflichen oder akademischen Ausbildung gravierend, ein zweites Mal beim Übergang ins Berufsleben. So musizieren noch 26 Prozent der 16- bis 29-Jährigen, aber nur 16 Prozent der 30- bis 44-Jährigen. Jenseits der 30 ist der Anteil der Amateurmusizierenden äußerst stabil. Es deutet einiges darauf hin, dass Personen, die mit 30 Jahren noch musizieren, dies bis ins hohe Alter fortführen. Der Trendvergleich zeigt, dass sich der Kreis der Amateurmusizierenden in allen Altersgruppen ab 30 Jahren relativ gleichmäßig vergrößert hat, bei den unter 30-Jährigen jedoch tendenziell rückläufig ist. Die Zunahme bei der Gesamtzahl der Amateurmusizierenden ist demnach vor allem auf die Altersgruppen ab 30 Jahre zurückzuführen.

Ein weiterer Einflussfaktor auf die Neigung zu musizieren bleibt die soziale Schicht. Personen aus den oberen Sozialschichten musizieren signifikant häufiger als Personen aus den unteren Sozialschichten und auch deutlich häufiger als Personen aus den mittleren Sozialschichten.³ So zählen sich 25 Prozent der Personen ab 16 Jahre mit höherem sozioökonomischen Status zu den Freizeit- und Hobbymusizierenden, aber nur 12 Prozent der Personen aus den unteren und 20 Prozent der Personen aus den mittleren Sozialschichten. Der Trendvergleich mit 2020 zeigt, dass es in der Mittelschicht einen Zuwachs gegeben hat, während der Anteil der Musizierenden in den oberen und unteren sozialen Schichten stabil geblieben ist.

Während bei den Kindern und Jugendlichen Mädchen deutlich häufiger als Jungen musizieren, verschwinden die Geschlechterunterschiede im Erwachsenenalter fast vollständig: 17 Prozent der Männer und 19 Prozent der Frauen ab 16 Jahre spielen ein Musikinstrument oder singen in ihrer Freizeit. Hier hat in den vergangenen vier Jahren vor allem der Anteil der Frauen zugenommen, während der Kreis der Männer, die in ihrer Freizeit Musik machen, weitgehend unverändert geblieben ist.

Bei den Kindern und Jugendlichen haben nach wie vor die soziale Herkunft und das Geschlecht einen ausgesprochen großen Einfluss darauf, ob ein Kind Musik macht oder nicht. So musizieren von den 6- bis 15-Jährigen aus den oberen Sozialschichten 61 Prozent, von den Kindern und Jugendlichen aus der Mittelschicht 41 Prozent und von den Gleichaltrigen aus den unteren sozialen Schichten 43 Prozent. Im Trendvergleich hat sich damit vor allem der Anteil der musizierenden Kinder und Jugendlichen aus den unteren sozialen Schichten erhöht, während der Anteil bei den 6- bis 15-Jährigen aus den mittleren und oberen Sozialschichten weitgehend konstant geblieben ist (vgl. Abb. 4).

Von den Mädchen machen 60 Prozent der 6- bis 15-Jährigen in ihrer Freizeit Musik, von den gleichaltrigen Jungen nur 40 Prozent. Diese Größenverhältnisse haben sich im Vergleich zur Studie von 2020 kaum verändert.

Unverändert dominieren in der erwachsenen Bevölkerung zwei Trends: Es spielen fast doppelt so viele Amateurmusizierende ein Musikinstrument wie Amateurmusizierende singen, und Frauen singen weit häufiger als Männer, die wiederum weitaus häufiger ein Musikinstrument spielen, als dies bei Frauen der Fall ist.

³ Die sozialen Schichten wurden anhand der Indikatoren Schul- und Berufsbildung, Berufskreis der Hauptverdienenden, Einkommen sowie einer Einstufung des Interviewenden gebildet. Konkret wurden für jedes der vier Merkmale je nach Merkmalsausprägung Punktwerte von niedrig bis hoch vergeben. Die Auswahl der Merkmale sowie die Festlegung der einzelnen Punktwerte orientieren sich am Konzept des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Status in der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA). Die nach diesem Index gesellschaftlich und wirtschaftlich leistungsstärksten 25 Prozent zählen demnach zu den oberen sozialen Schichten (hoher sozioökonomischer Status), die am wenigsten leistungsstarken 25 Prozent zu den unteren sozialen Schichten (niedriger sozioökonomischer Status), die übrigen 50 Prozent zur breiten Mittelschicht (mittlerer sozioökonomischer Status).

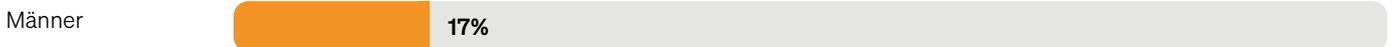
Musizieren ist alters- und schichtgebunden

Abb. 3

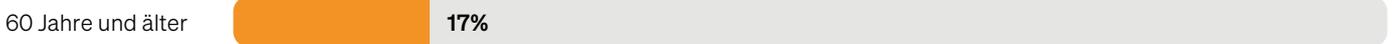
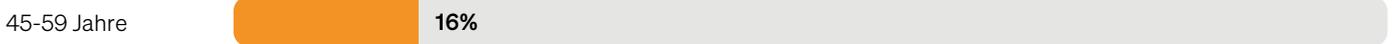
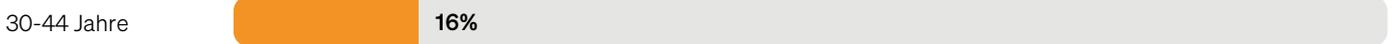
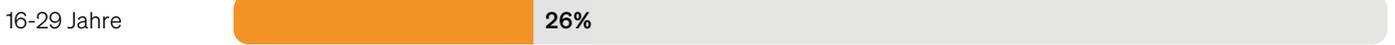
Bevölkerung ab 16 Jahre

Es bezeichnen sich als Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende –

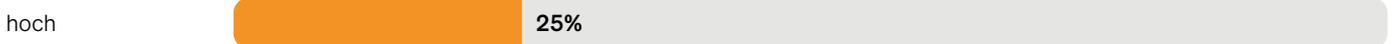
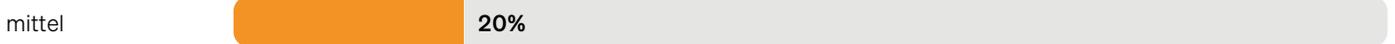
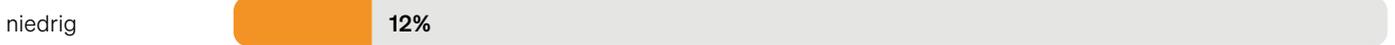
Insgesamt



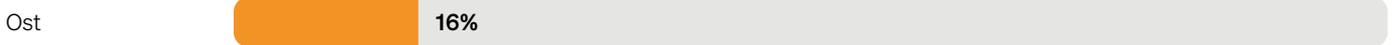
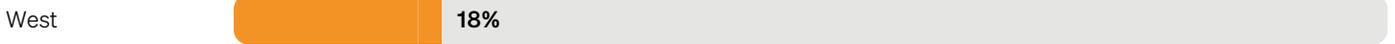
Altersgruppen



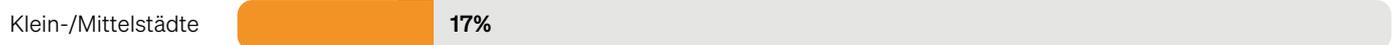
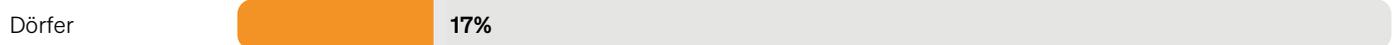
Sozioökonomischer Status



Regionen



Wohnortgröße



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

Insgesamt singen derzeit 42 Prozent aller erwachsenen Amateurmusizierenden. Vor vier Jahren waren es mit 40 Prozent etwas weniger. Von den Frauen, die in ihrer Freizeit Musik machen, singt jede Zweite, bei den Männern ist es knapp jeder Dritte. Damit hat sich im Verlauf der letzten vier Jahre die Schere zwischen Männern und Frauen ein wenig geschlossen (vgl. Abb. 5).

Etwas verstärkt hat sich im Trendverlauf hingegen die Altersgebundenheit: Noch stärker als vor vier Jahren sind es aktuell vor allem die über 60-jährigen Amateurmusizierenden, die in ihrer Freizeit singen. In dieser Altersgruppe singen 58 Prozent in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen. Bei den 45- bis 59-Jährigen sind es 40 Prozent, bei den 30- bis 44-Jährigen hingegen nur 28 Prozent und bei den 16- bis 29-Jährigen 30 Prozent.

Musizieren bei Kindern und Jugendlichen stark von Geschlecht und sozialer Herkunft geprägt

Abb. 4

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren

Es bezeichnen sich als Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende –

Insgesamt



Jungen



Mädchen



Altersgruppen

6-10 Jahre



11-15 Jahre



Sozioökonomischer Status der Eltern

niedrig



mittel



hoch



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren

Etwas vergrößert hat sich der Kreis derer, die ein Musikinstrument spielen und gleichzeitig in einem Chor, Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen singen. Aktuell sind dies 28 Prozent der instrumental Musizierenden; vor vier Jahren waren es 25 Prozent.

Umgekehrt spielen 53 Prozent derjenigen, die in ihrer Freizeit singen, auch ein Musikinstrument – auch dies ist ein leichter Anstieg zur letztmaligen Untersuchung vor vier Jahren. Insgesamt spielen 79 Prozent aller Amateurmusizierenden ein Musikinstrument und damit fast genauso viele wie 2020. Auch hier haben sich Männer und Frauen etwas angenähert: Aktuell spielen 87 Prozent der Männer und 72 Pro-

zent der Frauen, die in ihrer Freizeit Musik machen, ein Musikinstrument. Jüngere Amateurmusizierende und Angehörige der oberen Sozialschichten spielen häufiger ein Musikinstrument als ältere und Amateurmusizierende aus den schwächeren sozialen Schichten. So spielen 90 Prozent der Amateurmusizierenden aus den höheren Sozialschichten ein Musikinstrument, gegenüber 77 Prozent aus den mittleren und 68 Prozent aus den unteren Sozialschichten (vgl. Abb. 6).

Singen besonders bei Frauen und in der älteren Generation beliebt

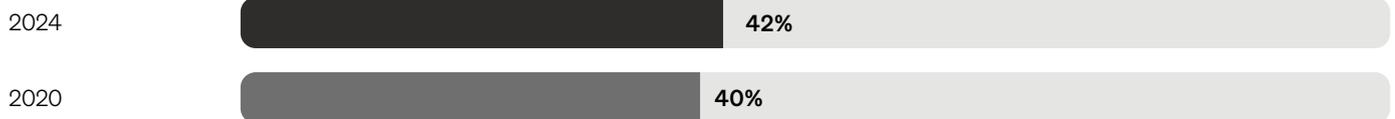
Abb. 5

FRAGE: „Welche Art von Musik machen Sie bzw. welches Instrument spielen Sie?“

Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es singen, z.B. in einem Chor, Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen –

Insgesamt



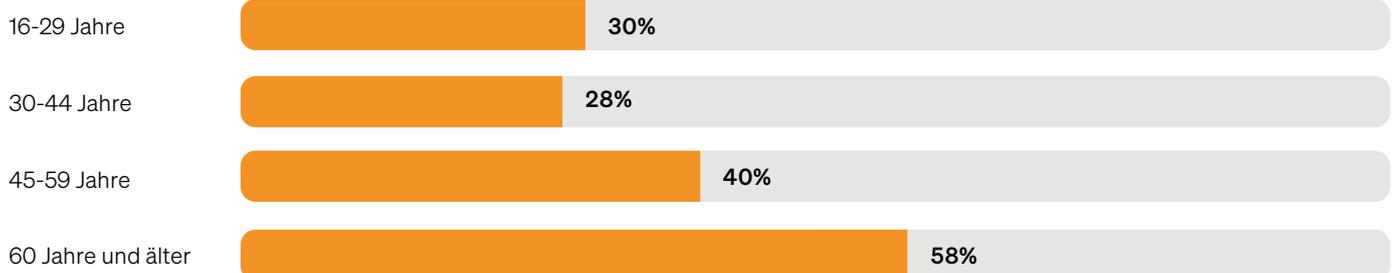
Männer



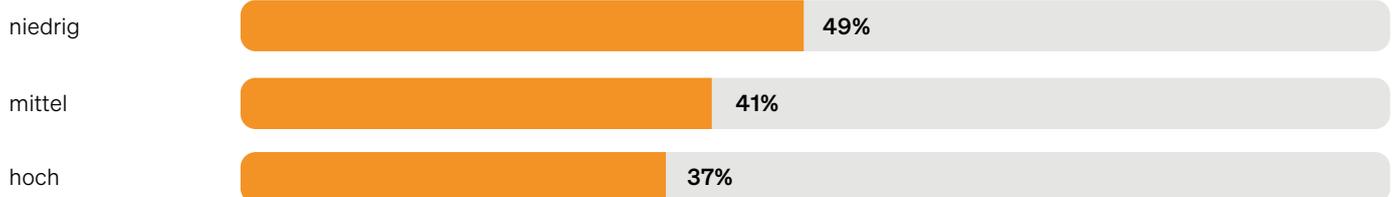
Frauen



Altersgruppen



Sozioökonomischer Status



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es spielen ein Musikinstrument –

Insgesamt



Altersgruppen



Sozioökonomischer Status



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

3.2

Vorlieben bei der Musikinstrumentenwahl

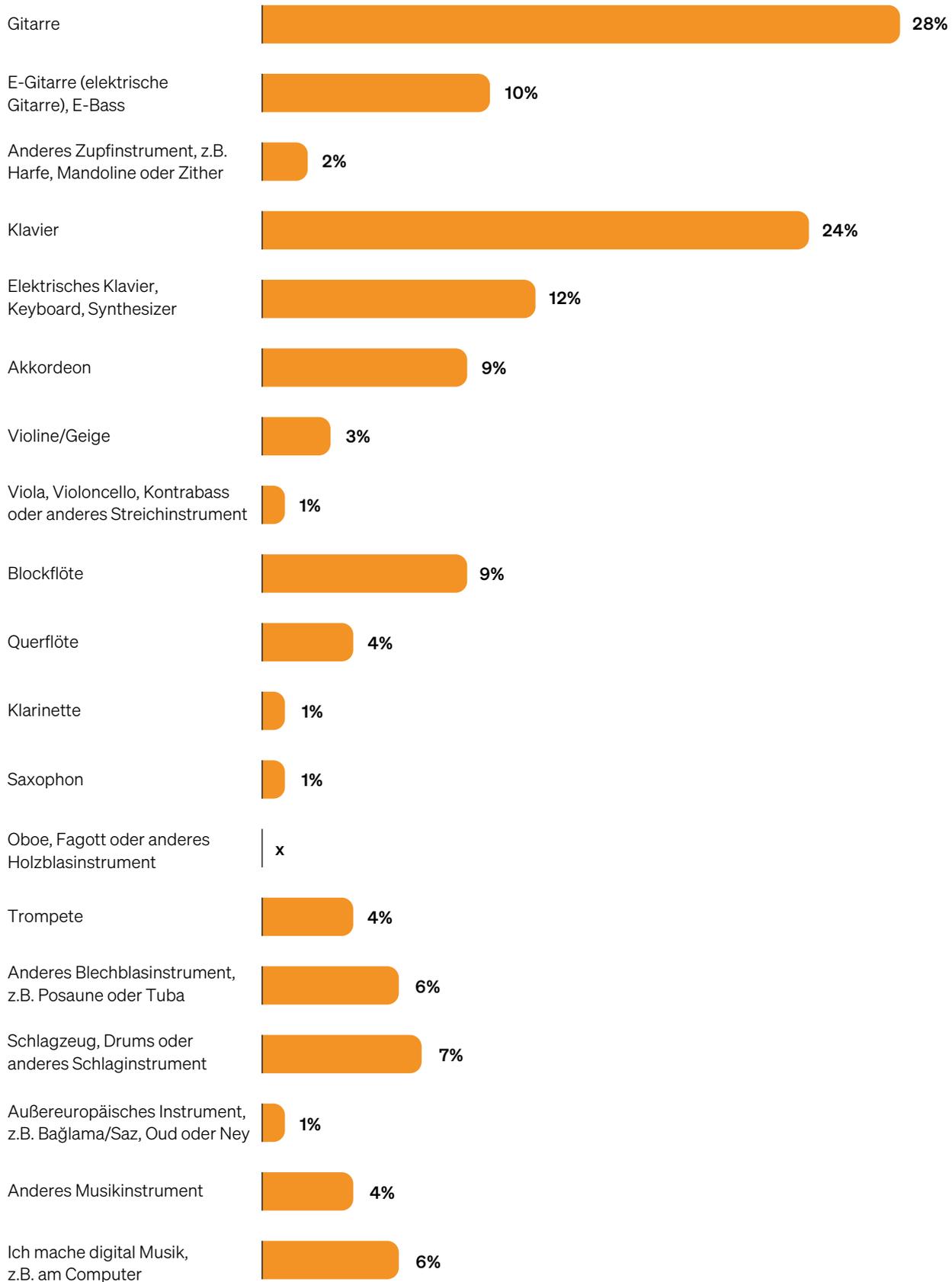
Die Vorlieben der Amateurmusizierenden bei der Musikinstrumentenwahl sind breit gestreut. Die Liste der beliebtesten Musikinstrumente führen nach wie vor Gitarre und Klavier an: 28 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre spielen Gitarre, 24 Prozent Klavier. Darüber hinaus sind auch andere Tasten- und Zupfinstrumente beliebt. So spielen 12 Prozent ein elektronisches Tasteninstrument, z. B. ein elektronisches Klavier, Keyboard oder Synthesizer, und weitere 9 Prozent ein Akkordeon. Ähnlich viele spielen eine E-Gitarre oder einen E-Bass.

Unter den Holzblasinstrumenten ist die Blockflöte am beliebtesten: 9 Prozent der Amateurmusizierenden spielen Blockflöte, 4 Prozent Querflöte und jeweils 1 Prozent Klarinette oder Saxophon. Blechblasinstrumente werden von 10 Prozent der Amateurmusizierenden gespielt: 4 Prozent spielen Trompete, 6 Prozent Posaune, Tuba oder ein anderes Blechblasinstrument. Ein Schlaginstrument, sei es Schlagzeug, Drums oder ein anderes vergleichbares Instrument, spielen 7 Prozent der Amateurmusizierenden. Streichinstrumente wer-

Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es spielen ein Musikinstrument, und zwar –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

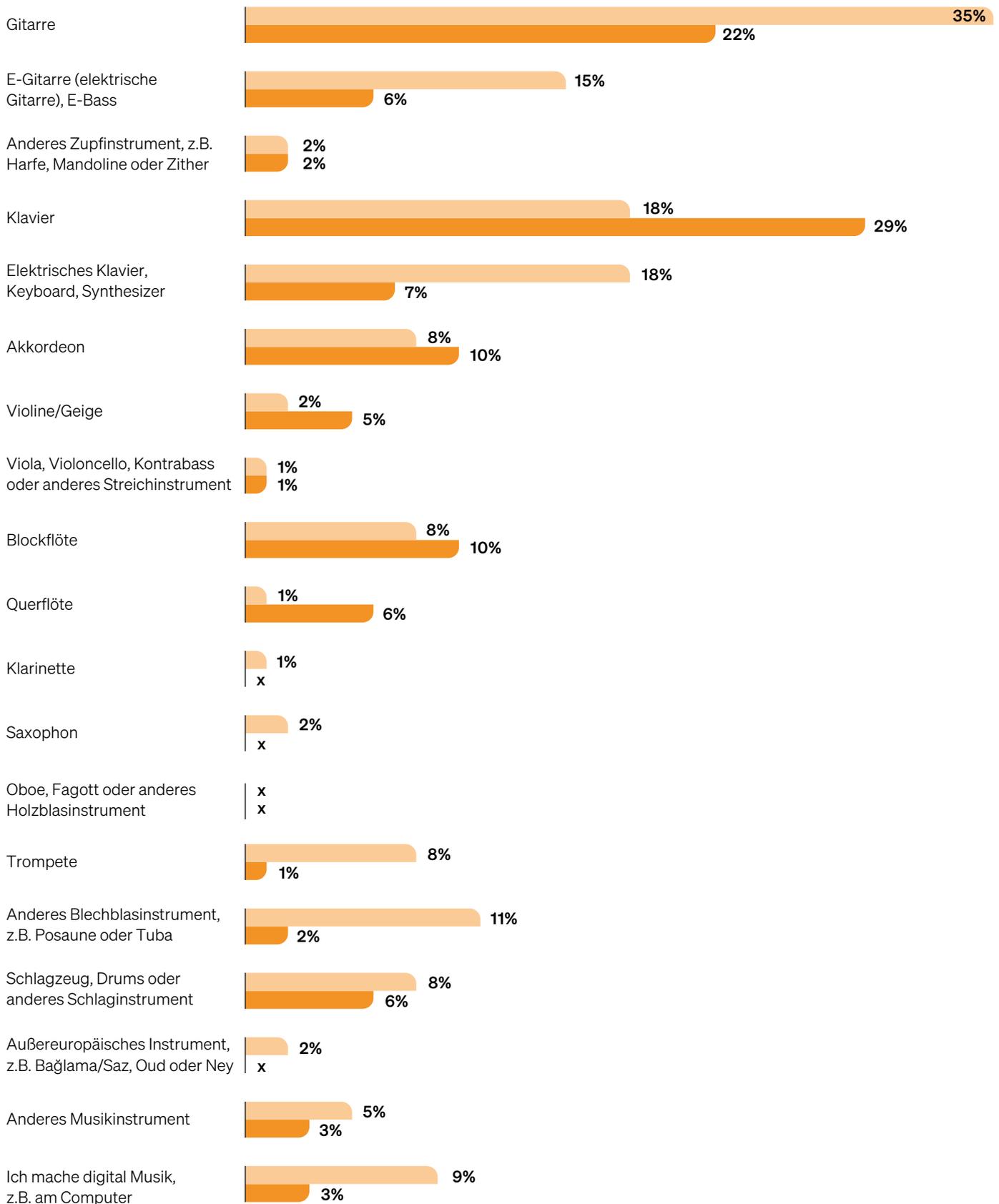
x = weniger als 0,5 Prozent

Musikinstrumentenwahl bei Männern und Frauen zum Teil sehr unterschiedlich Abb. 8

Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende ab 16 Jahre ■ Männer ■ Frauen

Es spielen ein Musikinstrument, und zwar –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

x = weniger als 0,5 Prozent

den hingegen nach wie vor eher von wenigen Amateurmusikerinnen und -musikern gespielt. Digitale Musik machen 6 Prozent der Amateurmusizierenden

Ein Vergleich von Männern und Frauen, die ein Musikinstrument spielen, zeigt, dass es zwischen den Geschlechtern zum Teil sehr unterschiedliche instrumentale Vorlieben gibt: Männer haben eine deutlich stärkere Neigung als Frauen zu allen elektronischen bzw. elektrischen Musikinstrumenten. So spielen 15 Prozent der Amateurmusiker E-Gitarre oder E-Bass, bei den Amateurmusikerinnen liegt der Anteil bei 6 Prozent. Elektronische Tasteninstrumente wie Keyboards oder Synthesizer spielen 18 Prozent der Männer, aber nur 7 Prozent der Frauen. Digitale Musik machen 9 Prozent aller Amateurmusiker ab 16 Jahre, von den Frauen lediglich 3 Prozent. Zudem werden auch Gitarre, Trompete und andere Blechblasinstrumente häufiger von Männern gespielt als von Frauen.

Umgekehrt zählen vor allem Klavier und Querflöte zu den Musikinstrumenten, die deutlich häufiger von Frauen als von Männern gespielt werden. So spielen 29 Prozent der Frauen ab 16 Jahre, die in ihrer Freizeit Musik machen, regelmäßig oder gelegentlich Klavier, von den Männern nur 18 Prozent. 6 Prozent der Frauen unter den Amateurmusizierenden spielen Querflöte, aber lediglich 1 Prozent der Männer. Auch Violine bzw. Geige, Akkordeon und Blockflöte zählen zu den Musikinstrumenten, die bei Frauen beliebter sind als bei Männern.

Von den musizierenden Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren spielen die allermeisten (88 Prozent) ein Musikinstrument – im Trendvergleich sind

dies jedoch 8 Prozentpunkte weniger als noch vor vier Jahren. Zugenommen hat hingegen der Anteil derer, die singen. Aktuell sind dies 37 Prozent der musizierenden Kinder und Jugendlichen, 2020 waren es 29 Prozent. Ähnlich wie bei den Erwachsenen singen auch bei den 6- bis 15-Jährigen mehr Mädchen als Jungen: 40 Prozent der Mädchen und 33 Prozent der Jungen singen in einem Chor, im Gesangsverein oder auch zu privaten oder geselligen Anlässen. Umgekehrt spielen – erneut wie bei den Erwachsenen – mehr Jungen als Mädchen ein Musikinstrument.

Kinder und Jugendliche spielen, wie bereits die Untersuchung vor vier Jahren gezeigt hatte, besonders oft Klavier, Blockflöte oder Gitarre. Von den 6- bis 15-Jährigen, die in ihrer Freizeit Musik machen, spielen 24 Prozent Klavier, 19 Prozent Blockflöte und 18 Prozent Gitarre. Weitere 9 Prozent aus dieser Altersgruppe spielen ein elektronisches Klavier bzw. ein Keyboard, 8 Prozent Schlagzeug, Drums oder ein anderes Schlaginstrument. Alle anderen Musikinstrumente werden in der jungen Generation eher von kleineren Gruppen von weniger als 5 Prozent gespielt.

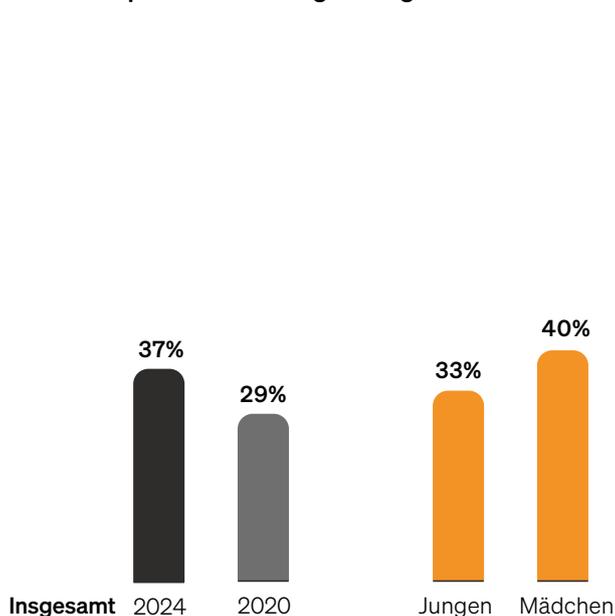
Wie schon vor vier Jahren zeigen sich auch in der aktuellen Untersuchung bei den musizierenden Kindern und Jugendlichen bei der Musikinstrumentenwahl einige geschlechtsspezifische Unterschiede. So sind akustische Gitarren ebenso wie elektrische Gitarren, Schlaginstrumente und digitale Musik bei Jungen deutlich beliebter. Umgekehrt bevorzugen Mädchen bei den Musikinstrumenten sehr viel häufiger als Jungen Klavier und Blockflöte (vgl. Abb. 10).

Instrumentalspiel bei Kindern und Jugendlichen beliebter als Singen

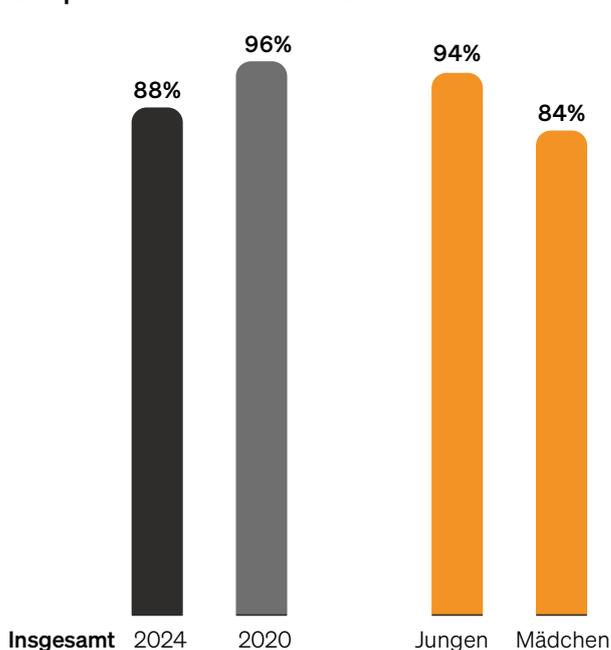
Abb. 9

Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren

Es singen, z.B. in einem Chor, Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen –



Es spielen ein Musikinstrument –

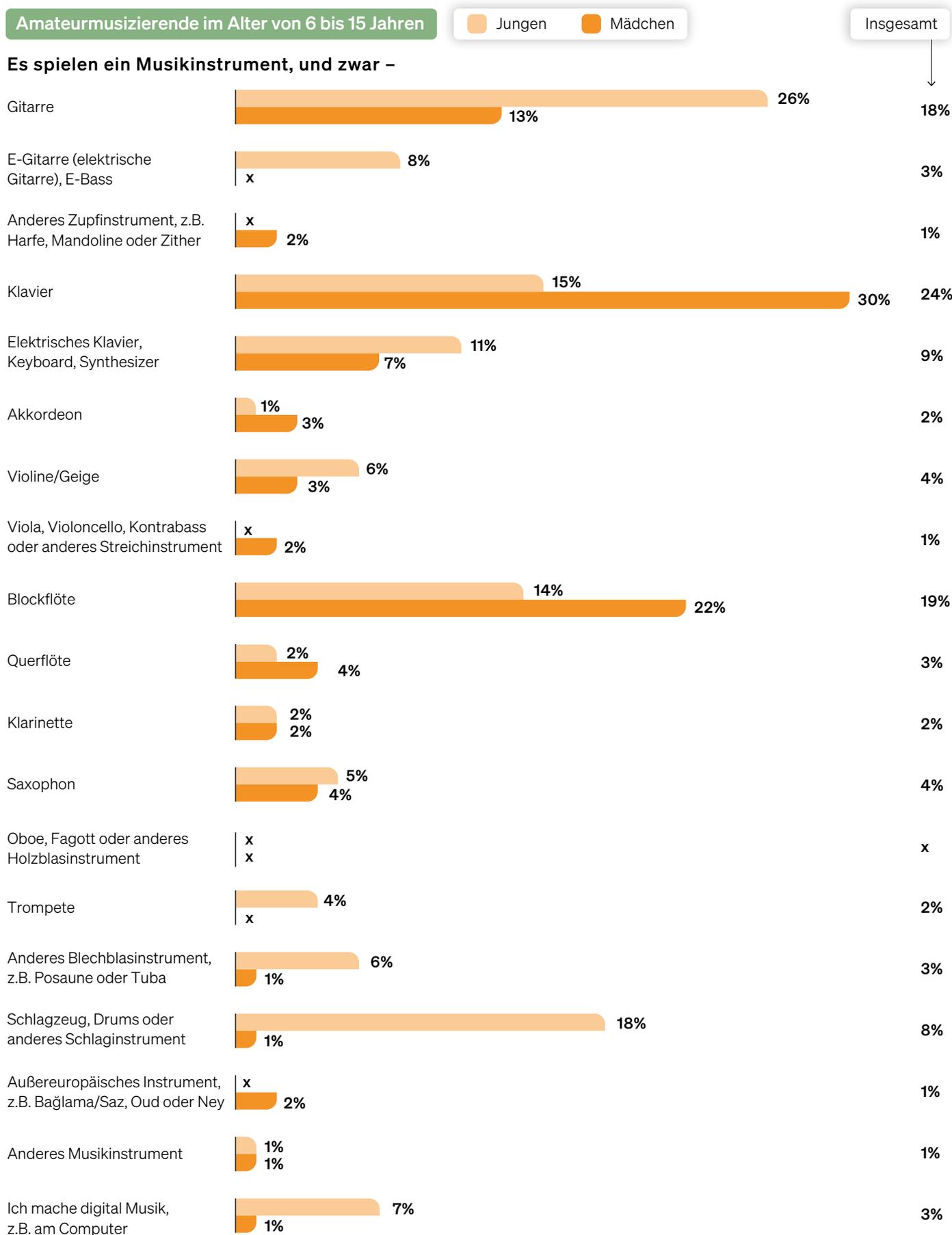


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren

Bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebt: Klavier, Blockflöte und Gitarre

Abb. 10

Mehrfachantworten möglich



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren x = weniger als 0,5 Prozent

Intensität, Orte und Formen des Amateurmusizierens

Die große Mehrheit der Freizeit- und Amateurmusizierenden spielt oder singt nach wie vor regelmäßig: 42 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre machen mehrmals wöchentlich Musik, 2020 waren es mit 40 Prozent nahezu gleich viele. Allerdings ist der Anteil derer, die täglich musizieren, von 13 auf 5 Prozent zurückgegangen, während umgekehrt der Anteil derer,

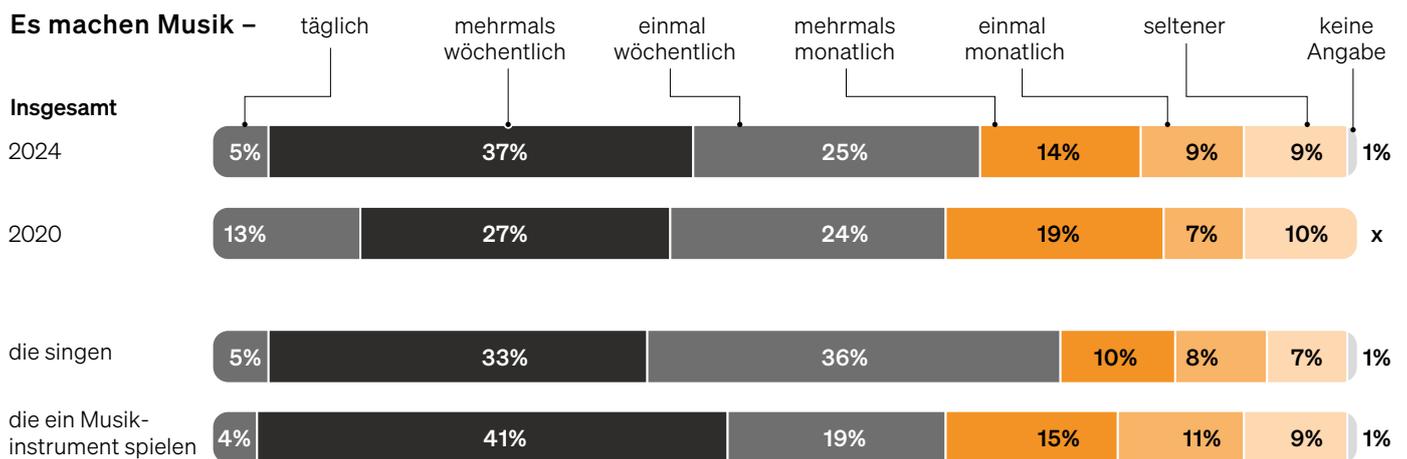
die nicht täglich, aber mehrmals pro Woche singen oder ein Musikinstrument spielen, von 27 auf 37 Prozent angestiegen ist. Unverändert musiziert zudem jeder/jede Vierte in aller Regel einmal wöchentlich. Somit üben zwei Drittel der Amateurmusikerinnen und -musiker ab 16 Jahre mindestens einmal in der Woche ihr Hobby aus. Das sind nahezu genauso viele wie 2020.

Die meisten musizieren regelmäßig

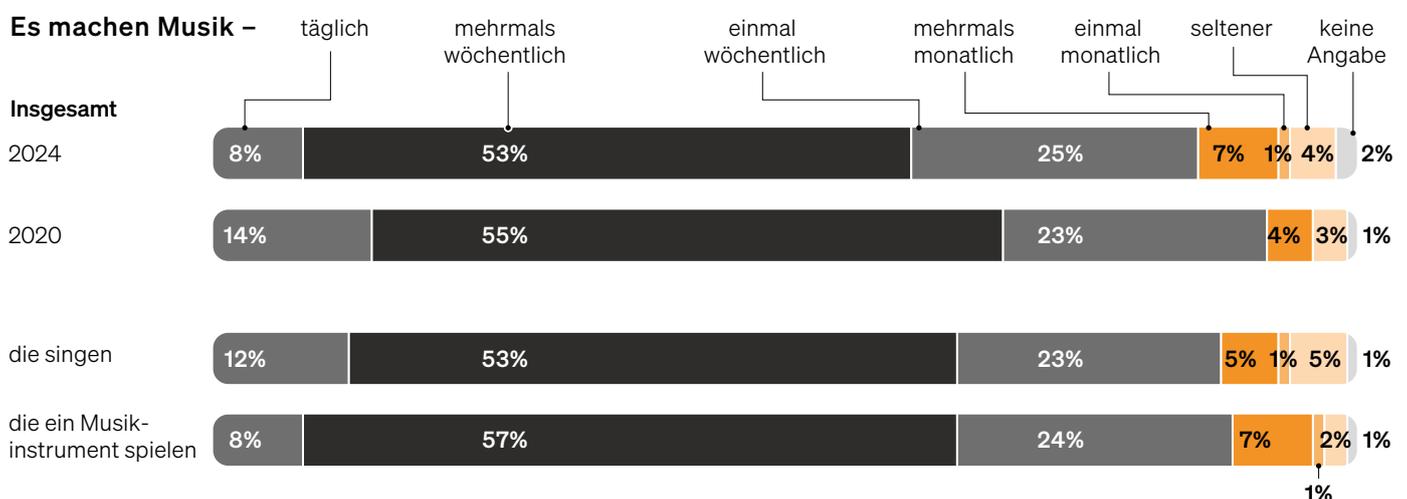
Abb. 11

FRAGE: „Wie oft machen Sie normalerweise Musik, also dass Sie ein Instrument spielen oder singen? Machen Sie das normalerweise ...“
Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende ab 16 Jahre



Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

x = weniger als 0,5 Prozent

Verschoben hat sich somit vor allem der Anteil derjenigen, die täglich musizieren, hin zu denen, die mehrmals in der Woche ihr Hobby ausüben. Dies könnte mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängen. Während der Pandemie waren viele Menschen deutlich mehr zuhause und es ist davon auszugehen, dass sie entsprechend mehr Zeit für ihre Hobbys hatten, sofern sie diese auch zuhause ausüben konnten. Nach dem Ende der Pandemie blieb den Hobbymusizierenden dann oftmals weniger Zeit, um sich täglich mit ihrem Hobby zu beschäftigen. Der Anteil derer, die täglich musizieren, hat sich entsprechend zurückentwickelt.

Von denen, die singen, üben 74 Prozent ihr Hobby mindestens einmal in der Woche aus, von denen, die ein Musikinstrument spielen, 64 Prozent.

Kinder und Jugendliche gehen ihrem Hobby deutlich häufiger nach als die Erwachsenen, finden aber genauso wie diese etwas seltener als noch vor vier Jahren Zeit, ihr Hobby täglich auszuüben. 61 Prozent der 6- bis 15-jährigen Hobbymusizierenden machen täglich oder mehrmals in der Woche Musik, weitere 25 Prozent mindestens einmal in der Woche. In der jungen Generation sind die Unterschiede zwischen denen, die singen, und denen, die ein Musikinstrument spielen, eher marginal.

4.1

Vorlieben für Musikalische Genres

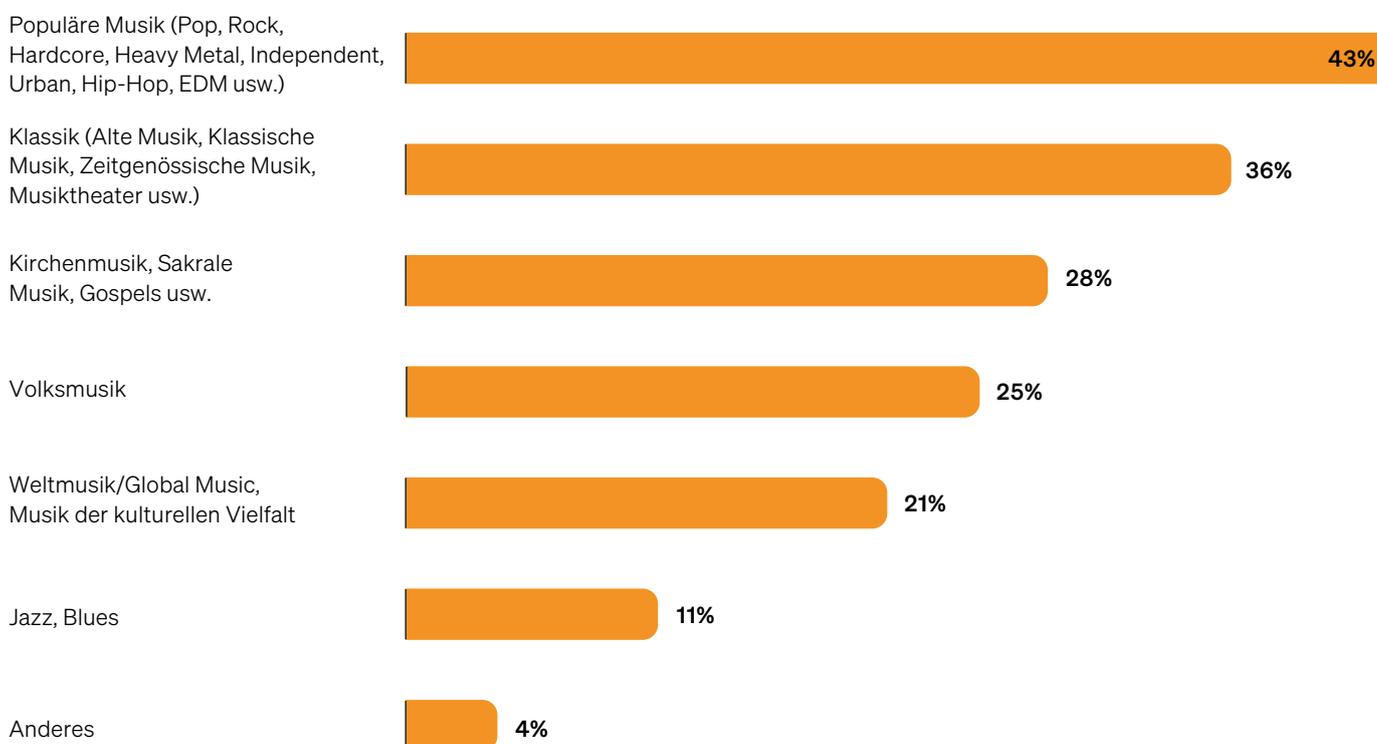
Welche Musikgenres gefragt sind

Abb. 12

FRAGE: „Auf dieser Liste stehen verschiedene Musikrichtungen bzw. Musikgenres. In welchem bzw. welchen dieser Bereiche machen Sie Musik, wo würden Sie sich einordnen?“
Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es machen Musik im Bereich –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

FRAGE: „Auf dieser Liste stehen verschiedene Musikrichtungen bzw. Musikgenres. In welchem bzw. welchen dieser Bereiche machen Sie Musik, wo würden Sie sich einordnen?“
 Mehrfachantworten möglich

| Amateurmusizierende ab 16 Jahre | | | | | | | | | |
|--|------------|------------|---------------|-------------|-------------|--------------------|--------------------------|------------|------------|
| | Region | | Altersgruppen | | | | Sozioökonomischer Status | | |
| | West | Ost | 16-29 Jahre | 30-44 Jahre | 45-59 Jahre | 60 Jahre und älter | niedrig | mittel | hoch |
| Populäre Musik (Pop, Rock, Hardcore, Heavy Metal, Independent, Urban, Hip-Hop, EDM usw.) | 42% | 48% | (67%) | 43% | 38% | 30% | (28%) | 43% | 54% |
| Klassik (Alte Musik, Klassische Musik, Zeitgenössische Musik, Musiktheater usw.) | 37% | 29% | (42%) | 32% | 25% | 40% | (22%) | 40% | 40% |
| Kirchenmusik, Sakrale Musik, Gospels usw. | 30% | 14% | (16%) | 20% | 33% | 37% | (22%) | 27% | 32% |
| Volksmusik | 20% | 46% | (29%) | 14% | 11% | 35% | (40%) | 25% | 13% |
| Weltmusik/Global Music, Musik der kulturellen Vielfalt | 19% | 30% | (20%) | 19% | 22% | 22% | (12%) | 23% | 25% |
| Jazz, Blues | 12% | 3% | (7%) | 7% | 13% | 15% | (5%) | 12% | 15% |
| Anderes | 3% | 5% | (2%) | 4% | 11% | - | (3%) | 4% | 4% |

() = Werte aufgrund geringer Fallzahlen nur als Tendenzbefunde zu interpretieren

- = Angabe wurde von keinen Befragten gemacht

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

Amateurmusizierende sind in allen großen Musikgenres relativ stark vertreten: 43 Prozent machen populäre Musik, also beispielsweise aus den Bereichen Pop, Rock, Heavy Metal oder Hip-Hop, 36 Prozent bewegen sich im Bereich der Klassik. 28 Prozent machen Kirchenmusik, 25 Prozent Volksmusik, und 21 Prozent geben Global Music als Genre an. Etwas seltener vertreten sind die Musikrichtungen Jazz und Blues, in denen 11 Prozent der Amateurmusizierenden aktiv sind.

Die Detailanalyse zeigt, dass mit zunehmendem Alter Kirchenmusik, Volksmusik sowie Jazz und Blues beliebter werden, tendenziell auch klassische Musik. Populäre Musik ist hingegen eher eine Domäne der Jüngeren. Zudem machen auch Hobbymusizierende aus den höheren sozialen Schichten überdurchschnittlich oft Populärmusik. Volksmusik scheint hingegen tendenziell eher in den unteren sozialen Schichten gespielt zu werden – allerdings lassen die geringen Fallzahlen für Amateurmusizierende aus den unteren Sozialschichten keine statistisch belastbaren Aussagen zu.

4.2

Orte und Gelegenheiten zum Musizieren

Unverändert musiziert der größte Teil der Hobbymusizierenden zu Hause, d. h. außerhalb fester Organisationsformen, allerdings mit abnehmender Tendenz. Gaben vor vier Jahren noch 80 Prozent der Hobbymusizierenden ab 6 Jahre zu Protokoll, dass sie bei sich zuhause bzw. bei privaten oder geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis Musik machen, sind dies aktuell nur noch 67 Prozent. Dies ist höchstwahrscheinlich eine Folge vom Ende der COVID-19-Pandemie. War es 2020 pandemiebedingt vielerorts nur eingeschränkt möglich, Musik auszuüben, bieten sich heute dafür wieder deutlich mehr Gelegenheiten. Entsprechend werden im Trendvergleich alle anderen Orte, an denen musiziert wird, aktuell häufiger genannt als noch vor vier Jahren. So musizieren 31 Prozent der Amateurmusizierenden ab 6 Jahre in einem Chor, 23 Prozent in der Kirche und jeweils 14 Prozent treten projektbezogen auf, z. B. bei einzelnen Veranstaltungen oder Konzerten oder musizieren in einem Orchester oder Ensemble.

Für die Jüngeren sind neben dem privaten Umfeld vor allem Musikschulen, die eigene Schule bzw. eine Musik-AG besonders wichtige Orte des Musizierens, für die erwachsene Bevölkerung vor allem Chöre und Kirchen.

Erwartungsgemäß unterscheiden sich die Orte, an denen musiziert wird, zwischen den Amateurmusizierenden, die singen, und denen, die ein Musikinstrument spielen, teilweise recht deutlich. Erwachsene, die singen, machen dies weit überdurchschnittlich im Chor und in der Kirche. Diejenigen, die ein Musikinstrument spielen, machen dies hingegen mit Abstand am häufigsten zuhause oder bei privaten bzw. geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis: 83 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre, die ein Musikinstrument spielen, machen dies (auch) zuhause bzw. im privaten Rahmen; von denen, die singen, 59 Prozent (vgl. Abb. 15).

Musiziert wird vor allem im privaten Umfeld

Abb. 14

FRAGE: „Wie ist das bei Ihnen: Wo bzw. bei welchen Gelegenheiten machen Sie Musik? Was von dieser Liste würden Sie nennen?“
Mehrfachantworten möglich

| Formationen | Amateurmusizierende ab 6 Jahre insgesamt | Amateurmusizierende ab 16 Jahre | Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren |
|--|--|---------------------------------|--|
| Im Chor | 31% | 33% | 25% |
| Projektbezogen, bei einzelnen Veranstaltungen, Konzerten | 14% | 16% | 9% |
| Im Orchester, Ensemble, in einer Musikgruppe | 14% | 12% | 20% |
| In einer Band | 13% | 13% | 10% |
| Orte | | | |
| Zuhause oder bei privaten oder geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis | 67% | 73% | 50% |
| In der Kirche | 23% | 26% | 12% |
| In der Schule, z.B. der Musik-AG | 12% | 5% | 34% |
| In der Musikschule | 12% | 3% | 40% |
| Bei Freizeiten, Workshops, Brauchtumsveranstaltungen usw. | 11% | 13% | 6% |
| Im Verein | 8% | 8% | 8% |

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

Für rund die Hälfte der Amateurmusizierenden gehören auch zumindest gelegentliche Auftritte in der Öffentlichkeit zum Musizieren dazu. 12 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre sind im vergangenen Jahr ein- bis zweimal alleine oder mit einem Chor, einem Orchester oder einer Band in der Öffentlichkeit aufgetreten, 19 Prozent hatten drei bis fünf öffentliche Auftritte, 10 Prozent sechs bis zehn Auftritte und 6 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre sogar mehr als zehn Auftritte, z. B. bei Konzerten oder Festveranstaltungen. Im Durchschnitt sind Amateurmusizierende in den vergangenen 12 Monaten drei- bis viermal in der Öffentlichkeit aufgetreten. Amateurmusizierende, die singen, treten häufiger auf als solche, die ein Instrument spielen: 75 Prozent derjenigen, die singen, sind in den vergangenen 12 Monaten mit ihrer Musik in der Öffentlichkeit aufgetreten, von denen, die ein Instrument spielen, 42 Prozent. Durchschnittlich

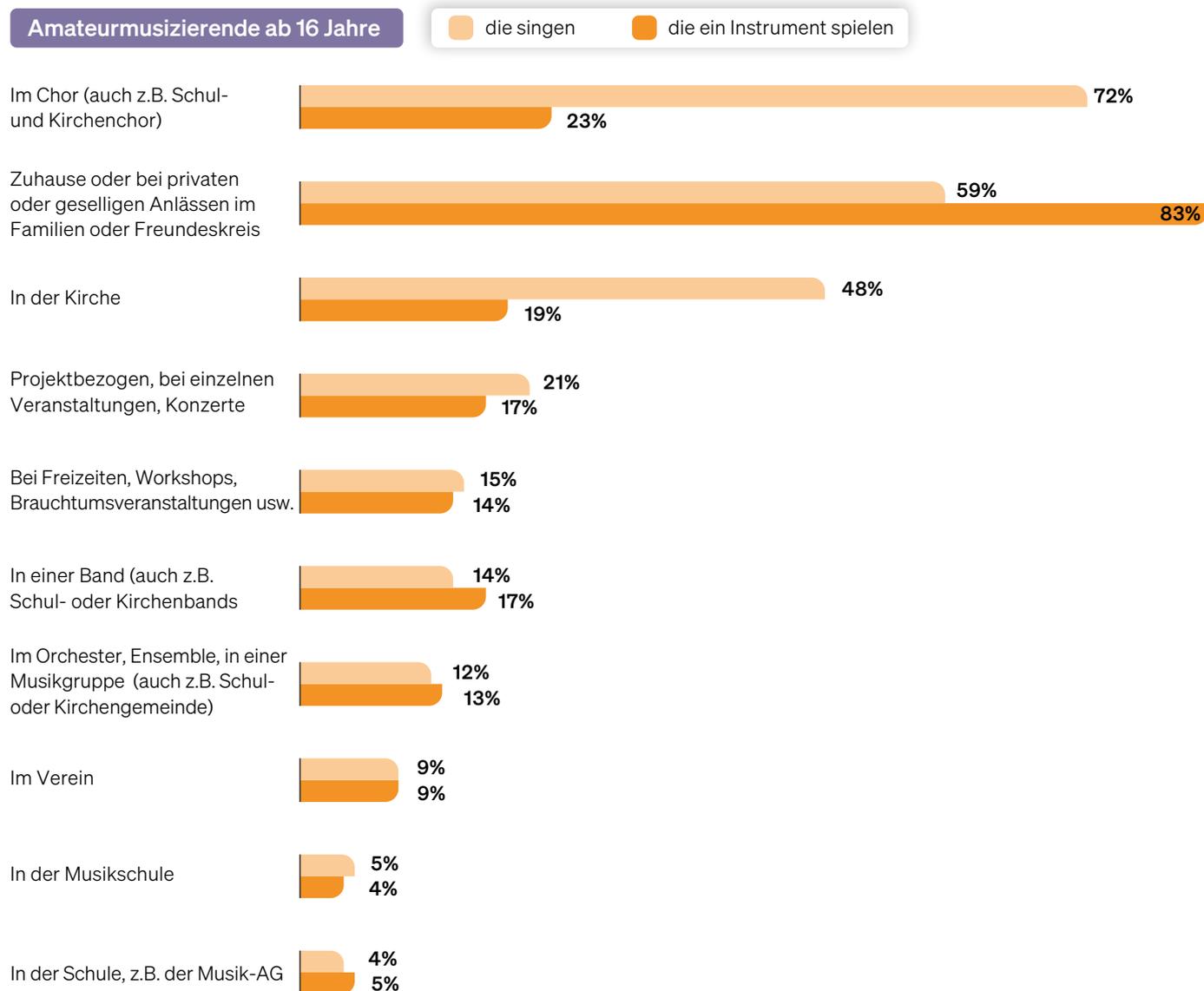
hatten Instrumentalistinnen und Instrumentalisten im vergangenen Jahr drei Auftritte, Sängerinnen und Sänger nahezu doppelt so viele (vgl. Abb. 16). Bei der Anzahl der öffentlichen Auftritte wird insgesamt kein Stadt-Land-Gefälle beobachtet.

Das Bild bei den Amateurmusizierenden im Alter von 6 bis 15 Jahren sieht ähnlich wie bei den Erwachsenen aus: Rund die Hälfte ist im vergangenen Jahr musikalisch in der Öffentlichkeit aufgetreten; diejenigen, die singen, machen dies häufiger als diejenigen, die ein Musikinstrument spielen. Allerdings ist die Zahl der Auftritte bei den Kindern und Jugendlichen etwas geringer als bei den Erwachsenen: Im Durchschnitt sind die 6- bis 15-jährigen Amateurmusizierenden in den letzten 12 Monaten zwei- bis dreimal in der Öffentlichkeit alleine oder mit einem Chor, einem Orchester oder einer Band aufgetreten.

Wo Amateurmusizierende singen und ihr Musikinstrument spielen

Abb. 15

FRAGE: „Wie ist das bei Ihnen: Wo bzw. bei welchen Gelegenheiten machen Sie Musik? Was von dieser Liste würden Sie nennen?“
Mehrfachantworten möglich



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

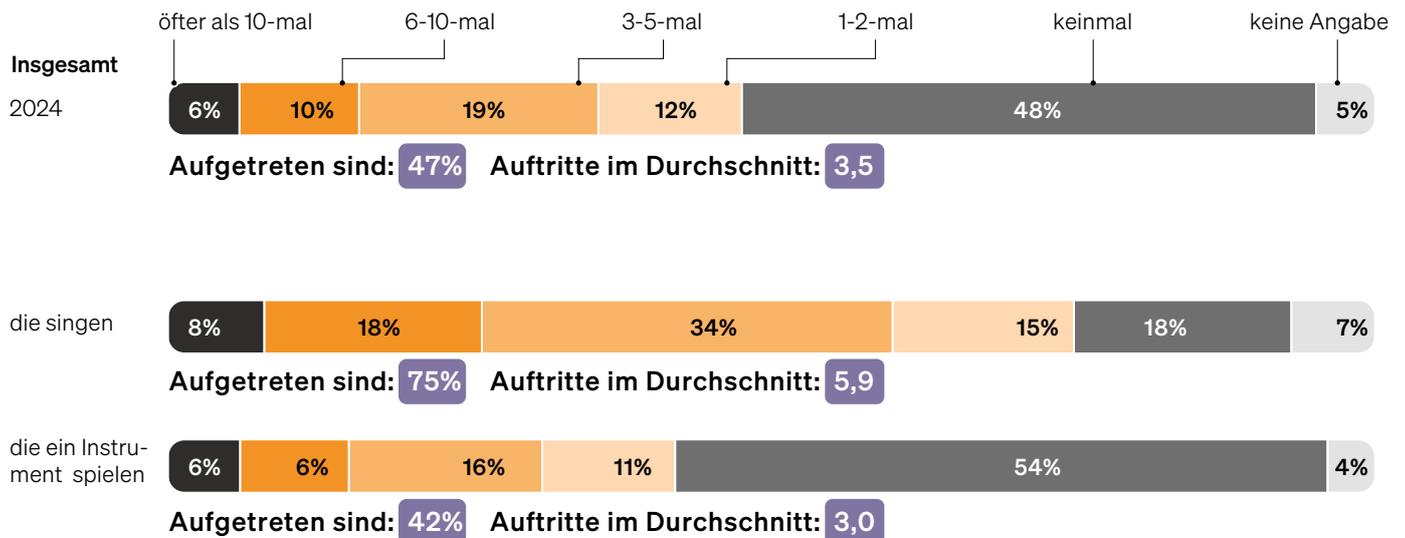
Auftritte in der Öffentlichkeit gehören für viele dazu

Abb. 16

FRAGE: „Wie häufig sind Sie als Musiker in den letzten 12 Monaten alleine oder mit einem Chor, einem Orchester, Ihrer Band oder Ähnlichem in der Öffentlichkeit aufgetreten, z.B. bei Konzerten oder Festveranstaltungen? Wie oft war das ungefähr?“

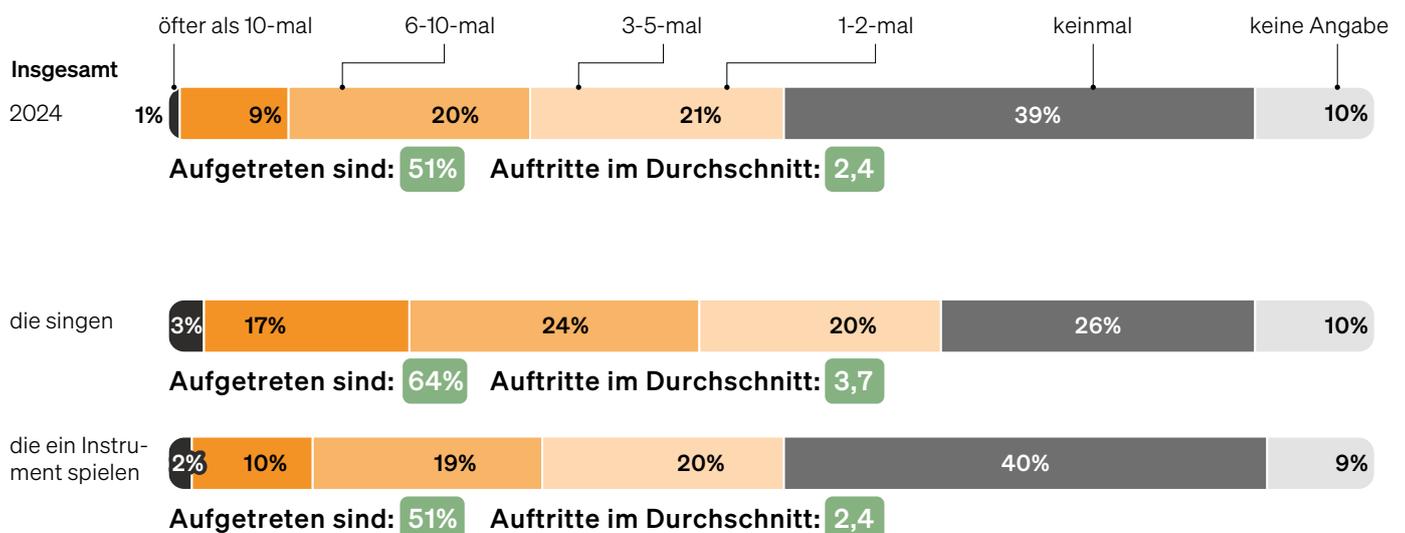
Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es sind in der Öffentlichkeit aufgetreten, und zwar –



Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren

Es sind in der Öffentlichkeit aufgetreten, und zwar –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

x = weniger als 0,5 Prozent

4.3

Musikunterricht

13 Prozent der erwachsenen Amateurmusizierenden haben in den letzten 12 Monaten Unterricht für Gesang oder ein Musikinstrument genommen – einige davon sogar für beides. Besonders nachgefragt ist Instrumentalunterricht: 11 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre geben an, in diesem Zeitraum Unterricht für ein Musikinstrument genommen zu haben, weitere 4 Prozent nahmen Gesangsunterricht. Frauen nehmen weit überdurchschnittlich Unterricht. Von den Amateurmusikerinnen haben 16 Prozent im vergangenen Jahr Instrumentalunterricht genommen, 5 Prozent

Gesangsunterricht. Da es auch hier Musikerinnen gibt, die sowohl Unterricht für ein Musikinstrument als auch für Gesang genommen haben, addiert sich die Gesamtsumme bei ihnen auf 19 Prozent; bei den Männern sind es hingegen nur 7 Prozent.

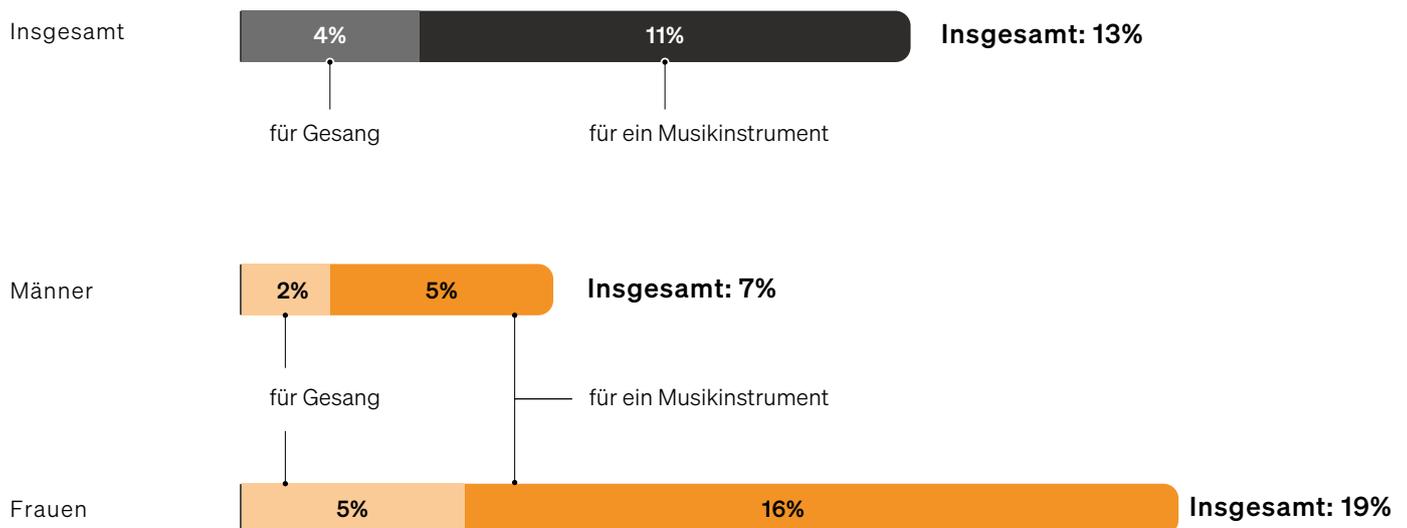
Frauen nehmen häufiger Unterricht als Männer

Abb. 17

FRAGE: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten Unterricht für ein Instrument oder für Gesang genommen, oder war das nicht der Fall?“ Mehrfachantworten möglich.

Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es haben in den letzten 12 Monaten Unterricht genommen –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

Kinder und Jugendliche, die in ihrer Freizeit Musik machen, haben erwartungsgemäß deutlich häufiger Musikunterricht als Erwachsene. Zum einen erhalten viele von ihnen regulären Musikunterricht in der allgemeinbildenden Schule (76 Prozent)⁵, zum anderen haben viele von ihnen (72 Prozent) im vergangenen

Jahr außerhalb des regulären Musikunterrichts Unterricht für Gesang oder ein Musikinstrument erhalten. 66 Prozent der 6- bis 15-Jährigen, die in ihrer Freizeit Musik machen, hatten in den vergangenen 12 Monaten Instrumentalunterricht, weitere 13 Prozent Gesangsunterricht.

Viel Musikunterricht außerhalb des regulären Schulunterrichts

Abb. 18

Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren

FRAGE: „Hatte dieses Kind in den vergangenen 12 Monaten regulären Musikunterricht in der Schule?“

FRAGE: „Hatte dieses Kind in den vergangenen 12 Monaten außerhalb des regulären Musikunterrichts Unterricht für ein Instrument oder für Gesang, egal, ob in der Schule oder außerhalb?“ Mehrfachantworten möglich.

Es hatten in den letzten 12 Monaten –

regulären Musikunterricht in der Schule

76%



Unterricht außerhalb des regulären Musikunterrichts

insgesamt

72%



für ein Musikinstrument

66%



für Gesang

13%



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren

⁵ Der Wert bezieht sich ausschließlich auf Kinder und Jugendliche, die ein Musikinstrument spielen oder singen, z. B. in einem Chor, in der Musikschule oder in einer Musik-AG, oder digital Musik machen. Es wurde nicht erhoben, wie viele 6- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche in Deutschland generell in den letzten 12 Monaten Musikunterricht in der allgemeinbildenden Schule erhalten haben. Auch Quantität und Qualität des erteilten Unterrichts standen nicht im Fokus der Untersuchung.

Dass gerade erwachsene Amateurmusizierende nicht häufiger Unterricht für ein Musikinstrument oder Gesang nehmen, kann auch daran liegen, dass ihnen oftmals die Zeit für das Üben und Proben fehlt. 54 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre bezeichnen es im Zusammenhang mit ihrem Musizieren als größte Herausforderung, dafür ausreichend Zeit zu finden. Dies ist die mit Abstand größte Herausforderung, von der die Musizierenden berichten. Erst mit weitem Abstand folgen Motivationsprobleme oder

Schwierigkeiten, Mitmusizierende zu finden. Alle anderen Herausforderungen haben nur für Minderheiten der Amateurmusizierenden eine Bedeutung: Lediglich 3 Prozent nennen die hohen Kosten und 4 Prozent Schwierigkeiten, einen Proberaum zu finden.

Auch viele Kinder und Jugendliche, die in ihrer Freizeit musizieren, kennen das Problem, nicht ausreichend Zeit zum Üben oder für Proben zu finden (47 Prozent). Noch mehr von ihnen haben allerdings damit zu

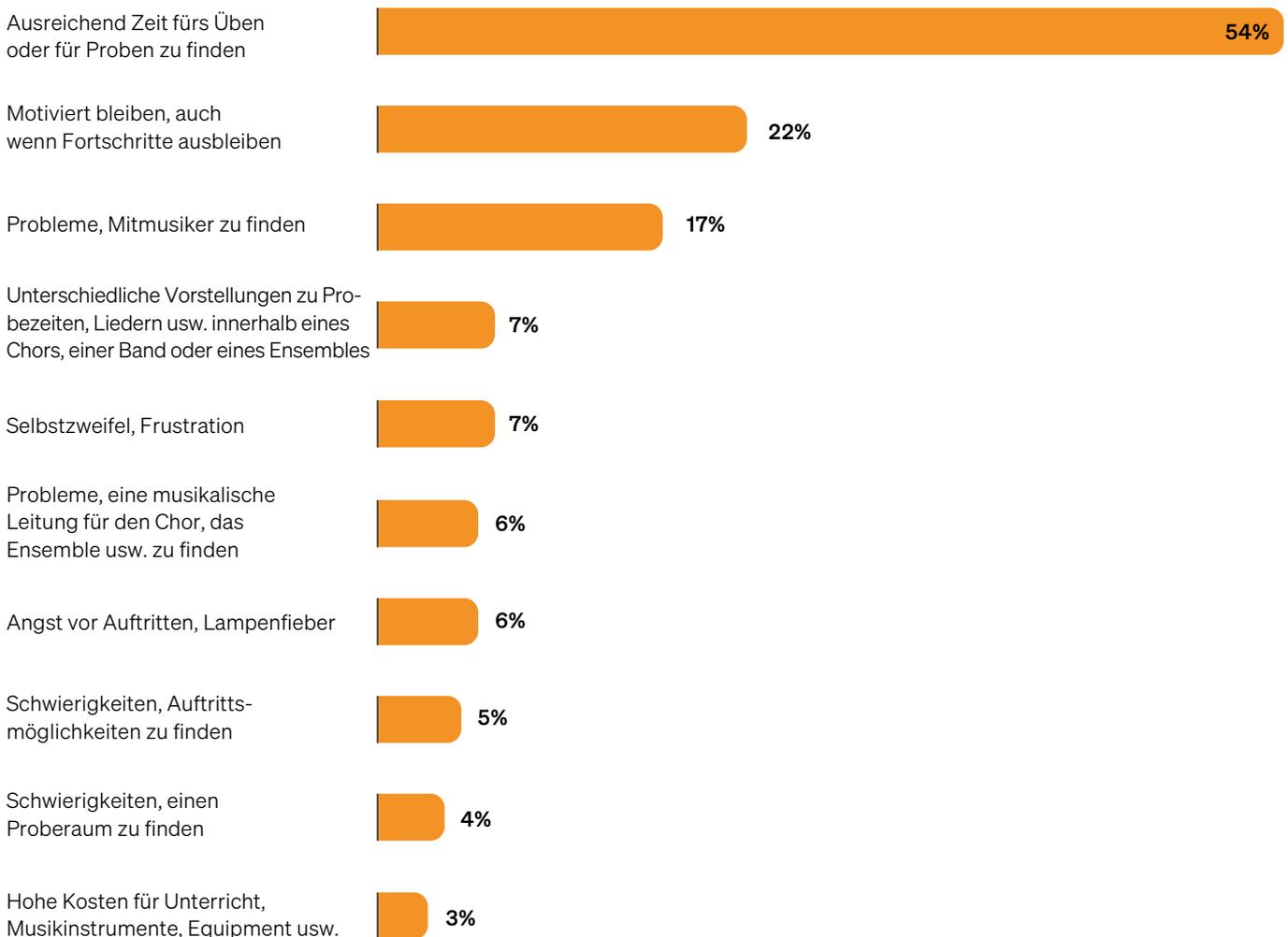
Größte Herausforderung für Erwachsene: Zeit für das Musizieren finden

Abb. 19

Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es bezeichnen im Zusammenhang mit dem Musizieren als die derzeit größten Probleme oder Herausforderungen –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

kämpfen, motiviert zu bleiben, wenn Fortschritte ausbleiben: Davon berichteten 57 Prozent der Eltern. 21 Prozent beklagen zudem Selbstzweifel und Frustration ihrer Kinder in Zusammenhang mit dem Musizieren, 18 Prozent die hohen Kosten für Unterricht und Musikinstrumente, 15 Prozent benennen Schwierigkeiten, zu Proben oder Auftritten zu kommen und 13 Prozent Probleme, andere Kinder zum gemeinsamen Musizieren zu finden.

Ebenso wie die Erwachsenen haben auch die wenigsten Kinder und Jugendlichen Schwierigkeiten mit Proberäumen. Nur eine kleine Minderheit sieht sich vor das Problem gestellt, eine musikalische Leitung zu finden oder Auftrittsmöglichkeiten zu erhalten.

Dass die hohen Kosten für Unterricht und Musikinstrumente nur von 3 Prozent der erwachsenen Amateurmusizierenden, aber von 18 Prozent der Eltern

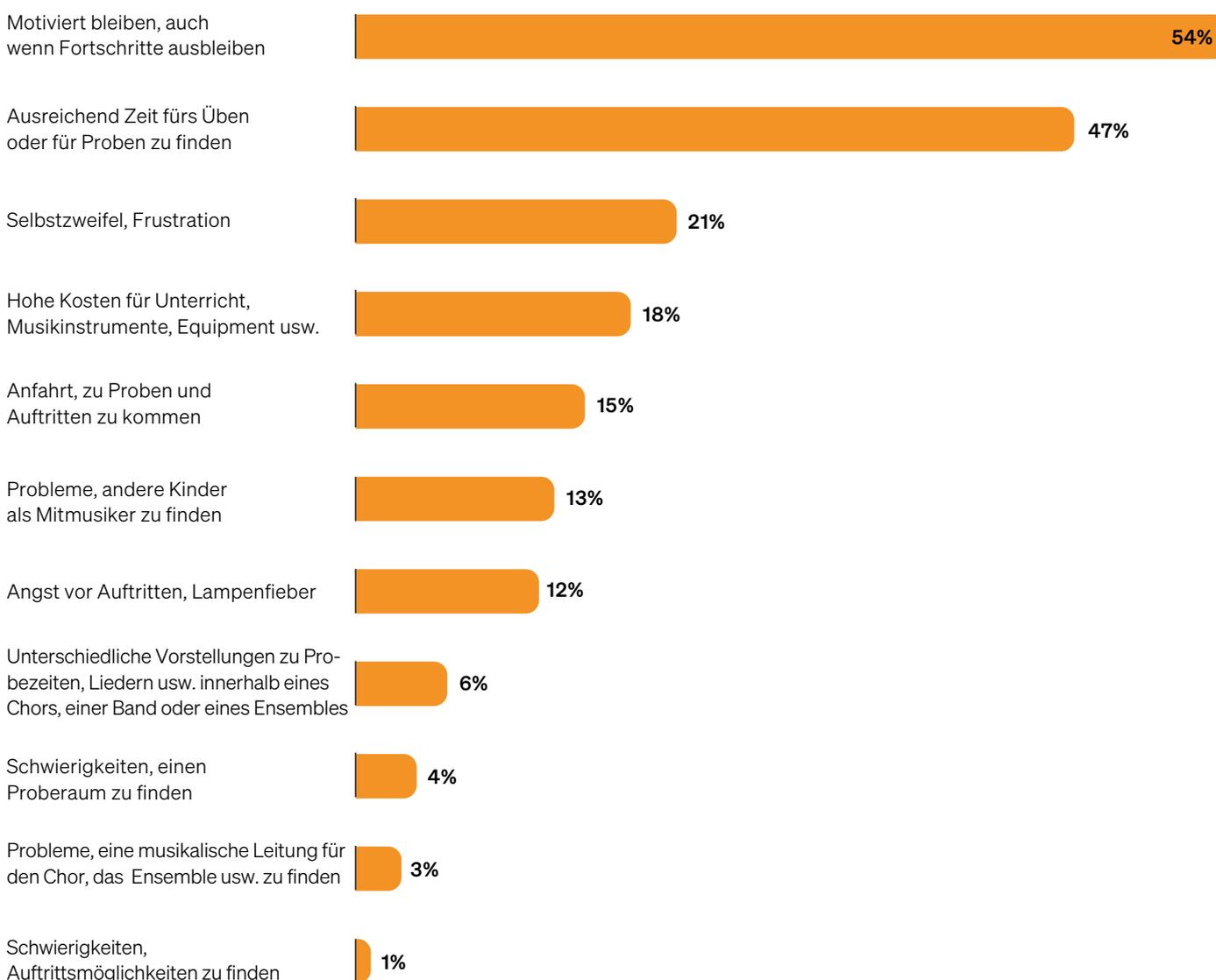
Größte Herausforderungen für Kinder und Jugendliche: motiviert bleiben und Zeit finden

Abb. 20

Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahre

Eltern bezeichnen im Zusammenhang mit dem Musizieren ihrer Kinder als die derzeit größten Probleme oder Herausforderungen –

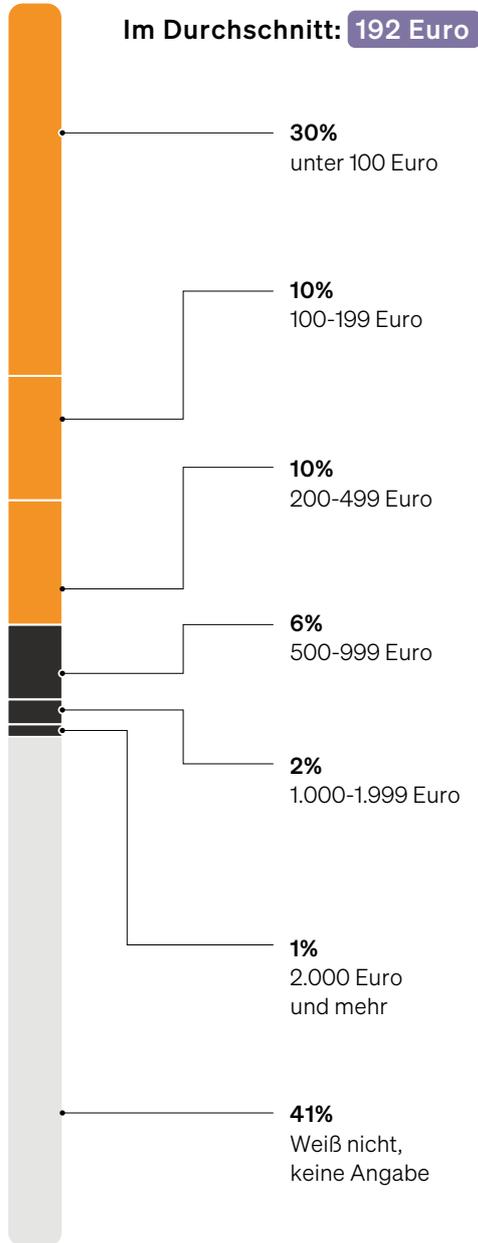


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren

FRAGE: „Wieviel Geld geben Sie pro Jahr für Ihr Musizieren aus? Denken Sie bitte an alle Ausgaben, die Sie haben, z. B. für Instrumente, Unterricht, Proberaum, Mitgliedsbeiträge, usw.“

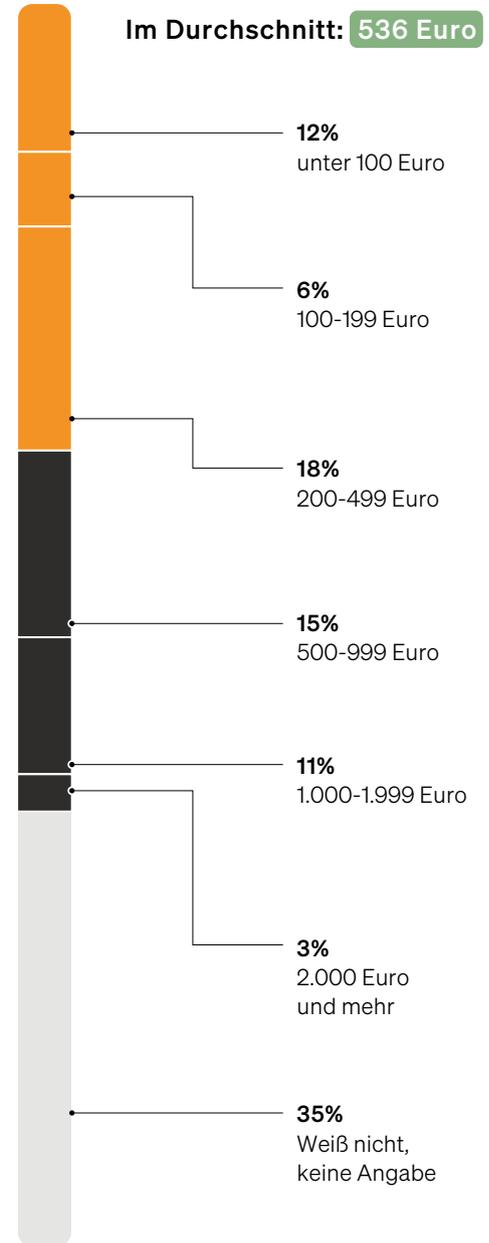
Amateurmusizierende ab 16 Jahre

Es geben pro Jahr für das Musizieren aus –



Eltern von Amateurmusizierenden im Alter von 6 bis 15 Jahren

Es geben pro Jahr für das Musizieren ihrer Kinder aus –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre bzw. Eltern von Amateurmusizierenden im Alter von 6 bis 15 Jahren

musizierender Kinder und Jugendlicher als Herausforderung benannt werden, hängt auch mit der sehr unterschiedlichen Höhe der Ausgaben von Erwachsenen und Eltern zusammen. So geben Amateurmusizierende ab 16 Jahre im Durchschnitt 192 Euro pro Jahr für das Musizieren aus, Eltern von Kindern zwischen 6 und 15 Jahren hingegen 536 Euro. Für beide Gruppen gilt, dass die Summen nur annähernd die tatsächlichen Durchschnittsausgaben umschreiben. Bei den Amateurmusizierenden ab 16 Jahre geben 41 Prozent zu Protokoll,

dass sie ihre Ausgaben nicht benennen können, bei den Eltern sind es 35 Prozent. Bei denen, die Angaben machen können oder wollen, ist die Tendenz jedoch eindeutig: Die allermeisten Amateurmusizierenden ab 16 Jahre geben unter 500 Euro im Jahr für das Musizieren aus, die meisten von ihnen sogar weniger als 100 Euro. Eltern von musizierenden Kindern geben hingegen nicht selten mehr als 500 Euro, 14 Prozent von ihnen sogar mehr als 1.000 Euro pro Jahr für das Musizieren ihrer Kinder aus.

Erwartungsgemäß zeigt die Detailanalyse bei der Höhe der Ausgaben deutliche Schichtunterschiede: Erwachsene Amateurmusizierende aus den höheren Sozial-schichten geben im Jahr deutlich mehr für ihr Hobby aus als Amateurmusizierende aus den mittleren und unteren Sozialschichten. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Eltern von Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Freizeit Musik machen.

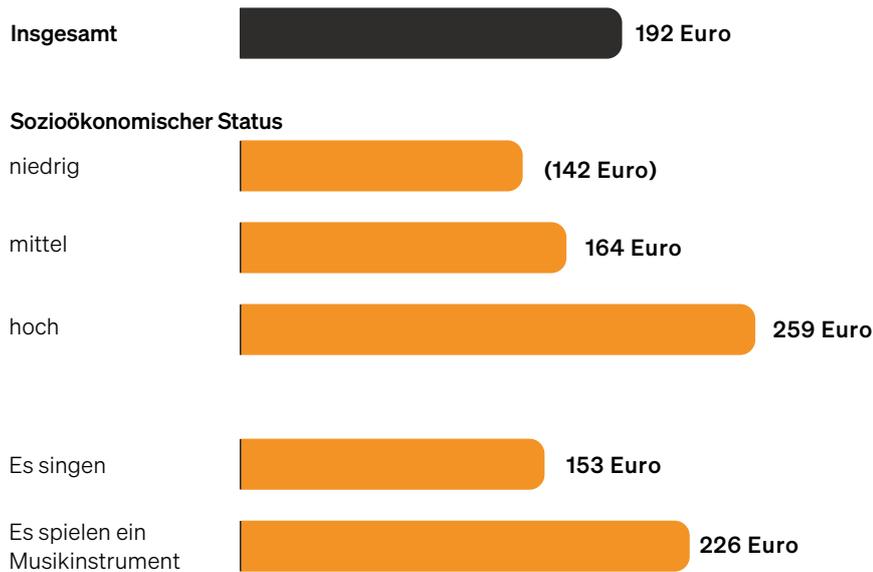
Zudem sind die jährlichen Ausgaben von Amateur-musizierenden, die ein Musikinstrument spielen, höher als die Ausgaben jener, die singen. Auch dies gilt sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder und Ju-gendlichen, wobei die Unterschiede bei den erwach-senen Amateurmusizierenden ausgeprägter sind als bei den Kindern und Jugendlichen.

Deutliche Schichtunterschiede bei der Höhe der Ausgaben

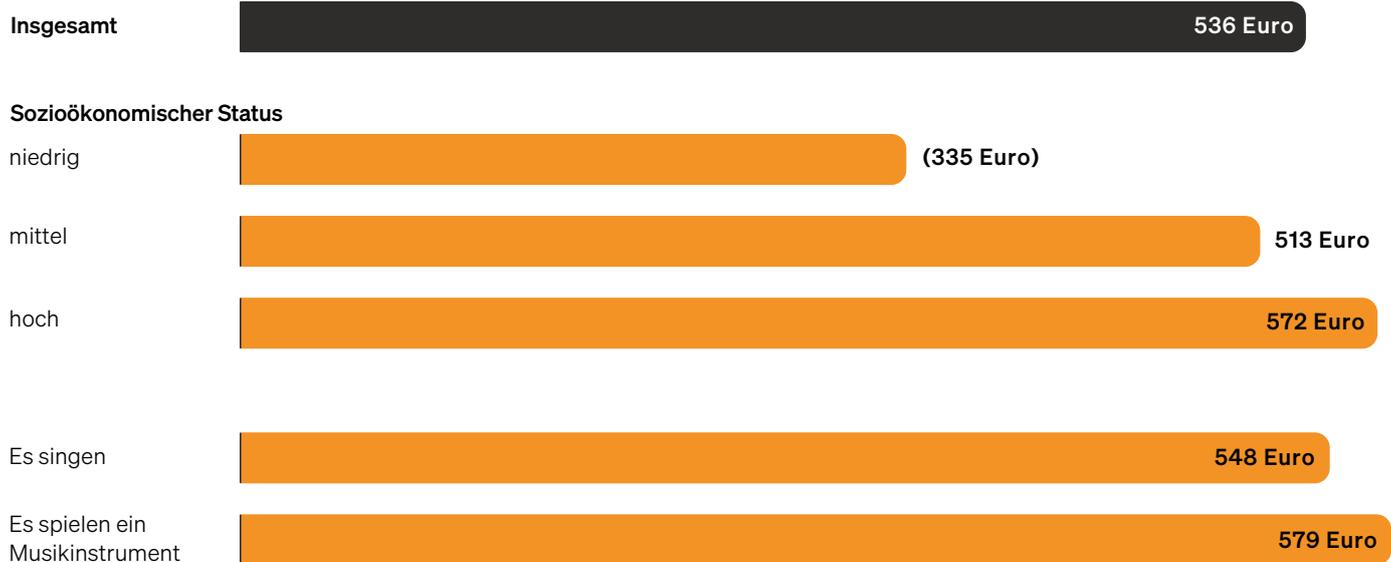
Abb. 22

Es geben durchschnittlich pro Jahr für das Musizieren bzw. das Musizieren ihrer Kinder aus –

Amateurmusizierende ab 16 Jahre



Eltern von Amateurmusizierenden im Alter von 6 bis 15 Jahren



() = Werte aufgrund geringer Fallzahlen nur als Tendenzbefunde zu interpretieren

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre bzw. Eltern von Amateurmusizierenden im Alter von 6 bis 15 Jahren

Für mehr als jeden dritten Amateurmusizierenden ab 16 Jahre gehört es dazu, sich zumindest gelegentlich musikalisch für einen guten Zweck einzusetzen: 36 Prozent engagieren sich zumindest gelegentlich, indem sie bei Benefizveranstaltungen oder in Seniorenheimen bzw. Krankenhäusern auftreten oder Spenden sammeln. Bei den jüngeren Amateurmusizierenden von 6 bis 15 Jahren sind es mit 18 Prozent halb so viele.

Ein Drittel der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre hat sich darüber hinaus in den letzten 12 Monaten ehrenamtlich im Bereich Musik engagiert. Dabei ging es in der Fragestellung um Aufgaben oder Tätigkeiten im Bereich Musik, die freiwillig und unentgeltlich bzw. maximal für eine geringe Aufwandsentschädigung übernommen wurden und explizit nicht um das Musizieren selbst (vgl. Abb. 24).

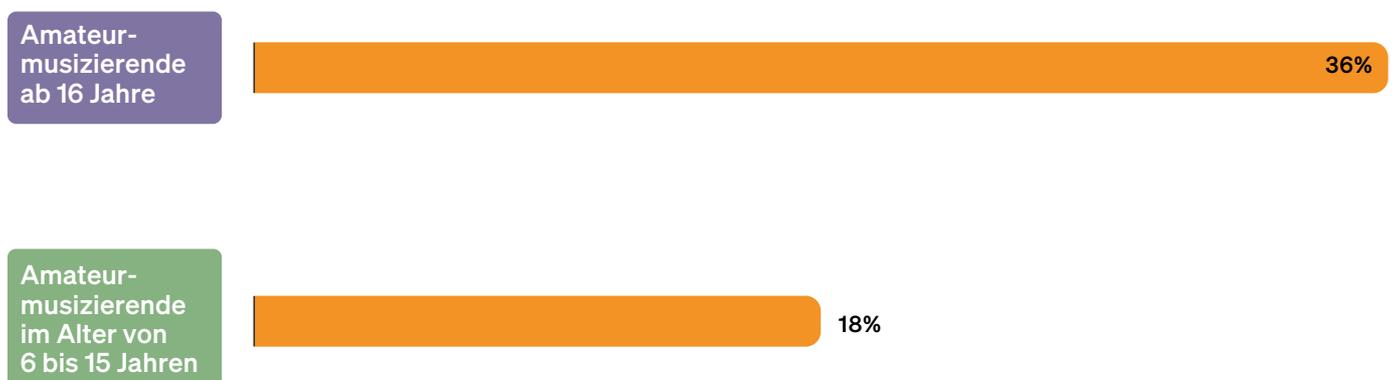
Die Frage, ob in den letzten 12 Monaten ehrenamtliche Aufgaben im Bereich Musik übernommen wurden, richtete sich an alle Befragten, also auch an diejenigen, die sich nicht als Amateurmusizierende bezeichnen. Dadurch lassen sich Aussagen über das ehrenamtliche Engagement im Musikbereich für die gesamte Bevölkerung ab 16 Jahre treffen.

Erwachsene engagieren sich oft musikalisch für einen guten Zweck

Abb. 23

FRAGE: „Engagieren Sie sich/engagiert sich dieses Kind musikalisch auch gelegentlich für einen guten Zweck, z.B. indem Sie bei Benefizveranstaltungen auftreten, durch Spendensammlungen oder durch Auftritte in Seniorenheimen oder Krankenhäusern, oder ist das nicht der Fall?“

Es engagieren sich musikalisch gelegentlich für einen guten Zweck –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

Unter den Personen, die sich nicht als Amateurmusizierende bezeichnen (rund 82 Prozent der Erwachsenen), fällt der Anteil der im Musikleben ehrenamtlich Engagierten mit 3 Prozent erwartungsgemäß deutlich niedriger aus, als bei denjenigen, die in ihrer Freizeit musizieren. Insgesamt liegt der Anteil der Bevölkerung ab 16 Jahre, der sich in den vergangenen 12 Monaten ehrenamtlich im Bereich Musik engagiert hat, bei 8 Prozent. Zwischen Frauen und Männern gibt es hier keine Unterschiede; 16- bis 29-Jährige engagieren sich tendenziell etwas häufiger ehrenamtlich im Bereich Musik als die mittlere und ältere Generation. Überdurchschnittlich stark haben sich Angehörige der oberen Sozialschichten engagiert, Personen aus den unteren Sozialschichten engagieren sich hingegen seltener im Bereich Musik. Dies ist jedoch keineswegs ein Phänomen, das sich auf den musikalischen Bereich beschränkt. Es gibt ganz allgemein in Deutschland einen engen Zusammenhang zwischen sozialer Stellung und ehrenamtlichem Engagement. So engagieren sich insgesamt rund 25 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahre ehrenamtlich. In den höheren Sozialschichten sind es 31 Prozent, in den schwächeren sozialen Schichten hingegen nur 19 Prozent.⁵

Die meisten Engagierten sind bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich im Musikbereich tätig. 21 Prozent derer, die sich in den vergangenen 12 Monaten in diesem Bereich engagiert haben, tun dies bereits seit mehr als 30 Jahren, weitere 10 Prozent 20 bis 29 Jahre und nochmals 18 Prozent zwischen 10 und 19 Jahren. Somit ist nahezu die Hälfte der im Bereich Musik ehrenamtlich Tätigen schon 10 Jahre oder länger freiwillig aktiv. Im Durchschnitt engagiert sich dieser Personenkreis seit fast 16 Jahren ehrenamtlich im Bereich Musik (vgl. Abb. 25).

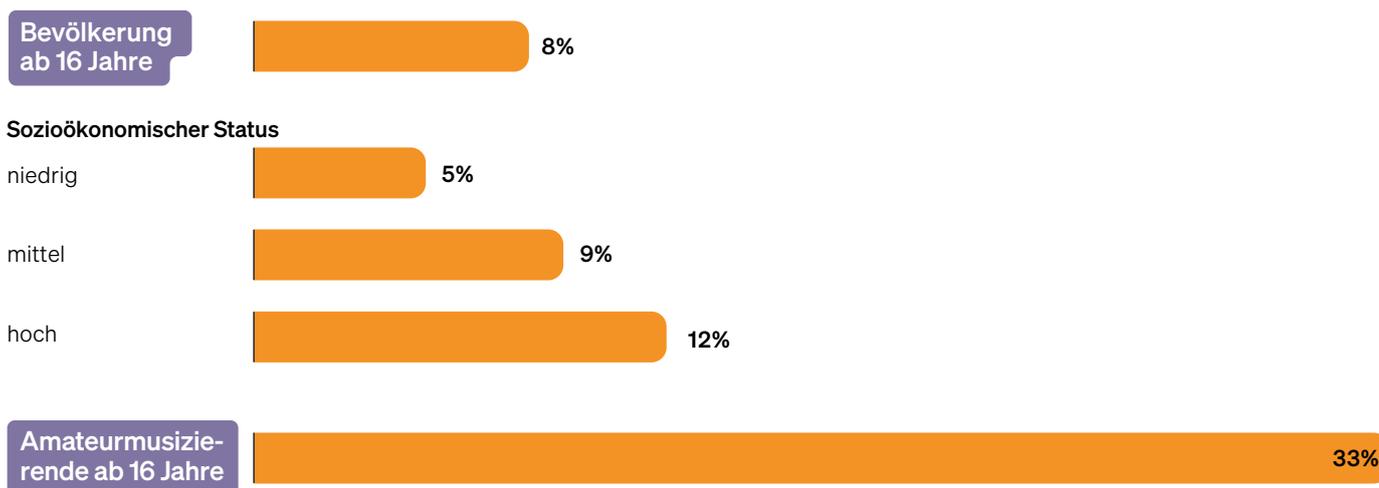
Pro Woche liegt das ehrenamtliche Engagement im Durchschnitt bei knapp zwei Stunden. 29 Prozent engagieren sich bis zu einer Stunde pro Woche ehrenamtlich im Bereich Musik, 32 Prozent ein bis zwei Stunden pro Woche, weitere 18 Prozent drei bis fünf Stunden und 1 Prozent sechs Stunden und mehr (vgl. Abb. 26)

Ehrenamtliches Engagement im Musikbereich

Abb. 24

FRAGE: „Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Waren Sie da im Bereich Musik ehrenamtlich tätig, oder haben Sie sich in diesem Bereich auf eine andere Weise freiwillig engagiert, oder ist das nicht der Fall? Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Das Musizieren selbst ist hier nicht gemeint.“

Es sind im Bereich Musik ehrenamtlich tätig –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

⁵ Vgl. Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 2024.

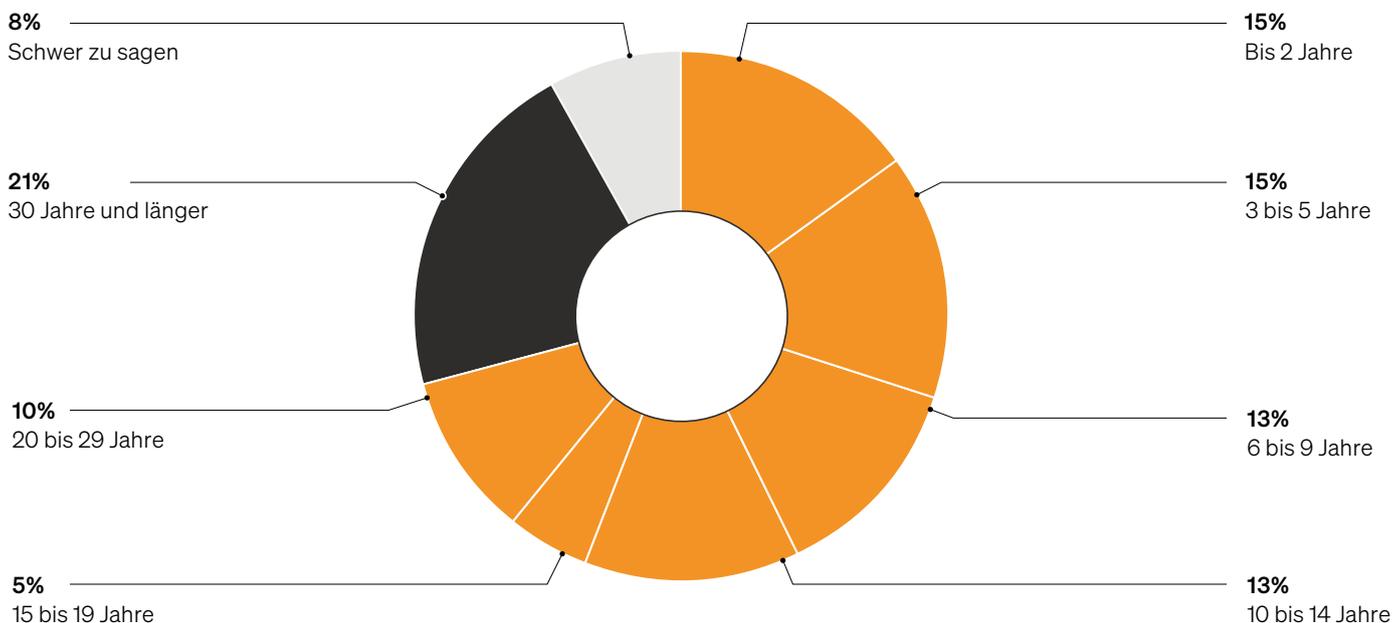
Die meisten engagieren sich über viele Jahre

Abb. 25

FRAGE an Personen, die in den letzten 12 Monaten im Bereich Musik ehrenamtlich tätig waren:
 „Wie lange sind Sie im Bereich Musik schon ehrenamtlich bzw. freiwillig tätig, wie viele Jahre in etwa?“

Ehrenamtliches Engagement in Jahren –

Im Durchschnitt: **15,8 Jahre**



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Personen, die in den letzten 12 Monaten im Bereich Musik ehrenamtlich tätig waren

Durchschnittlich knapp zwei Stunden pro Woche für das Ehrenamt

Abb. 26

FRAGE an Personen, die in den letzten 12 Monaten im Bereich Musik ehrenamtlich tätig waren:
 „Was schätzen Sie: Wie viele Stunden pro Woche engagieren Sie sich im Durchschnitt im Bereich Musik ehrenamtlich?“

Es engagieren sich ehrenamtlich durchschnittlich pro Woche –

Im Durchschnitt: **1,8 Stunden**



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Personen, die in den letzten 12 Monaten im Bereich Musik ehrenamtlich tätig waren

Zugangswege, Einstiegsalter und Stabilität des Musiziererverhaltens

Nach wie vor haben die meisten Amateurmusizierenden über die Schule, einen Chor oder über die Familie bzw. den Freundeskreis Zugang zur Musik gefunden. 38 Prozent aller Amateurmusizierenden ab 6 Jahre sind erstmals in der Schule in den engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen, 31 Prozent durch einen Chor, ein Orchester bzw. einen Musikverein, 28 Prozent haben das Musizieren bei jemandem aus der Familie oder dem Freundeskreis erlernt. Weitere 24 Prozent haben

über eine städtische bzw. öffentliche Musikschule den Zugang zur Musik gefunden, 23 Prozent durch Unterricht bei Privatmusiklehrkräften, 8 Prozent in einer privaten Musikschule, 19 Prozent in der Kirche bzw. bei Kirchenfreizeiten. Ein nicht ganz kleiner Kreis hat das Musizieren zudem autodidaktisch erlernt: So haben sich 15 Prozent das Musizieren mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht, weitere 10 Prozent mithilfe von Videos oder Apps.

Wo man mit dem Musizieren in engeren Kontakt gekommen ist

Abb. 27

FRAGE: „Es kann ja ganz unterschiedlich sein, wie bzw. wo man in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen ist, z.B. ein Instrument erlernt oder regelmäßig zu singen begonnen hat. Wie war das bei Ihnen: Wie bzw. wo sind Sie in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen?“
Mehrfachantworten möglich

| | Amateurmusizierende ab 6 Jahre insgesamt | Amateurmusizierende ab 16 Jahre | Amateurmusizierende im Alter von 6 bis 15 Jahren |
|--|--|---------------------------------|--|
| In der Schule | 38% | 37% | 38% |
| Im Chor, Orchester bzw. Musikverein, Ensemble | 31% | 36% | 15% |
| Hat mir jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht | 28% | 30% | 22% |
| In einer städtischen bzw. öffentlichen Musikschule | 24% | 19% | 38% |
| Bei einem selbstständigen Privatmusiklehrer | 23% | 25% | 19% |
| In der Kirche, bei Kirchenfreizeiten | 19% | 23% | 7% |
| Habe ich mir mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht | 15% | 18% | 4% |
| Habe ich mir mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht | 10% | 12% | 4% |
| In Kultur- oder Jugendzentren | 8% | 10% | 4% |
| In einer privaten Musikschule | 8% | 5% | 17% |
| In der Kita, im Kindergarten | 5% | 5% | 8% |
| In der Volkshochschule | 4% | 5% | 3% |
| Im Rahmen der Ausbildung/des Studiums | 2% | 3% | nicht erhoben |

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

Kinder und Jugendliche haben das Musizieren vor allem in der Schule, in einer öffentlichen oder privaten Musikschule oder bei einer privaten Lehrkraft erlernt; überdurchschnittlich oft auch in einer Kita oder einem Kindergarten. Auch Erwachsene haben das Musizieren zumeist in der Schule erlernt, sind darüber hinaus jedoch überdurchschnittlich oft über einen Chor bzw. ein Orchester, über jemanden aus der Familie bzw. den Freundeskreis oder über die Kirche

und Kirchenfreizeiten in den engeren Kontakt mit der Musik gekommen. Zudem haben sich erwachsene Amateurmusizierende das Musizieren überdurchschnittlich oft autodidaktisch beigebracht.

Die Detailanalyse zeigt, dass sich die Zugangswege zur Musik in den verschiedenen sozialen Schichten oftmals deutlich unterscheiden: Amateurmusizierende aus den unteren sozialen Schichten sind

Zugangswege zur Musik unterscheiden sich in den sozialen Schichten

Abb. 28

FRAGE: „Es kann ja ganz unterschiedlich sein, wie bzw. wo man in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen ist, z.B. ein Instrument erlernt oder regelmäßig zu singen begonnen hat. Wie war das bei Ihnen: Wie bzw. wo sind Sie in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen?“
Mehrfachantworten möglich

| | Amateurmusizierende ab 6 Jahre mit sozioökonomischem Status – | | |
|--|--|--------|------|
| | niedrig | mittel | hoch |
| In der Schule | 34% | 38% | 39% |
| Im Chor, Orchester bzw. Musikverein, Ensemble | 22% | 38% | 28% |
| Hat mir jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht | 35% | 28% | 24% |
| In einer städtischen bzw. öffentlichen Musikschule | 15% | 25% | 27% |
| Bei einem selbstständigen Privatmusiklehrer | 13% | 25% | 27% |
| In der Kirche, bei Kirchenfreizeiten | 25% | 17% | 19% |
| Habe ich mir mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht | 21% | 14% | 11% |
| Habe ich mir mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht | 12% | 11% | 9% |
| In Kultur- oder Jugendzentren | 15% | 6% | 7% |
| In einer privaten Musikschule | 1% | 7% | 12% |
| In der Kita, im Kindergarten | 10% | 5% | 4% |
| In der Volkshochschule | 7% | 5% | 2% |
| Im Rahmen der Ausbildung/des Studiums | 2% | 3% | 1% |

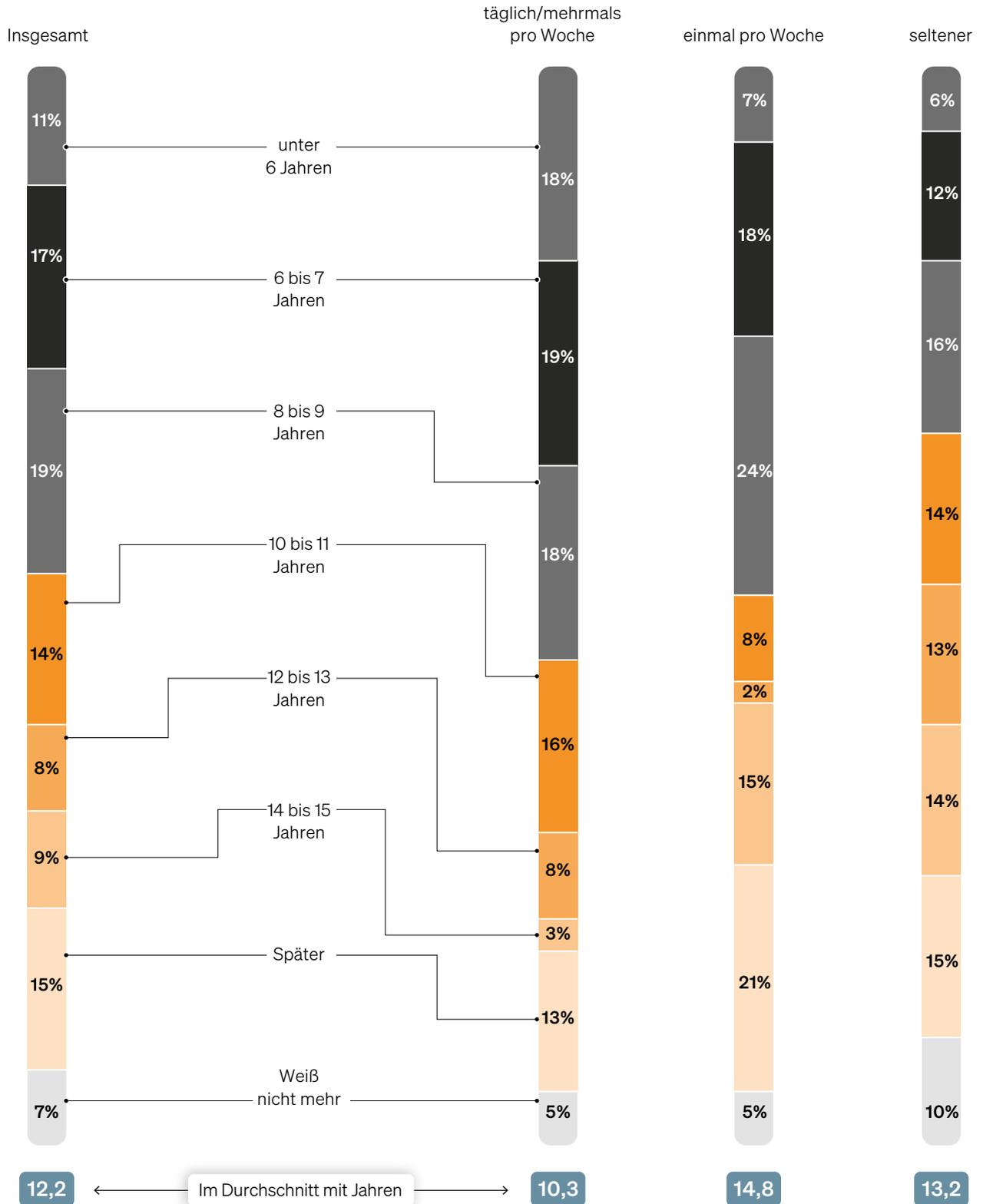
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

FRAGE: „In welchem Alter haben Sie angefangen, Musik zu machen, ich meine, dass Sie angefangen haben, ein Instrument zu spielen oder zu singen? Wie alt waren Sie da ungefähr?“

Amateurmusizierende ab 6 Jahre

Es haben mit dem Musizieren angefangen im Alter von –

Es musizieren –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

überdurchschnittlich oft über jemanden aus der Familie oder dem Freundeskreis, über die Kirche, durch Kultur- und Jugendzentren, über Kitas bzw. Kindergärten oder auch durch autodidaktisches Erlernen mithilfe von Büchern oder Ausprobieren mit der Musik in engeren Kontakt gekommen. Für Hobbymusizierende aus der Mittelschicht spielen neben der Schule vor allem Chöre bzw. Orchester und Musikvereine, die städtischen bzw. öffentlichen Musikschulen sowie selbstständige Privatmusiklehrkräfte eine wichtige Rolle. Amateurmusikerinnen und -musiker aus der oberen Sozialschicht kommen ebenfalls überdurchschnittlich oft über Privatlehrkräfte oder städtische bzw. öffentliche Musikschulen in engeren Kontakt mit der Musik. Neben der Schule als zentralem Zugangsweg für das Musizieren ist unter den Hobbymusizierenden aus den oberen Sozialschichten zudem der Anteil derer überdurchschnittlich hoch, die das Musizieren in privaten Musikschulen erlernt haben.

Im Durchschnitt beginnen Amateurmusizierende im Alter von 12 Jahren mit dem Musizieren. Gut jeder Zehnte davon hat schon im sehr jungen Alter von unter 6 Jahren angefangen zu musizieren. Knapp jeder Sechste hat mit 6 bis 7 Jahren begonnen, ein weiteres Drittel im Alter von 8 bis 11 Jahren. Nur ein kleiner Teil aller Amateurmusizierenden (15 Prozent) ist erst nach dem 15. Lebensjahr zum Musizieren gekommen. 7 Prozent können nicht mehr genau sagen, in welchem Alter sie mit dem Musizieren begonnen haben.

Die Detailanalyse zeigt, dass es einen engen Zusammenhang zwischen dem Einstiegsalter und der Intensität des Musizierens gibt: Amateurmusizierende, die täglich oder mehrmals in der Woche musizieren, haben im Durchschnitt bereits mit rund 10 Jahren mit dem Musizieren begonnen; diejenigen, die in etwa einmal pro Woche musizieren, nennen im Durchschnitt ein Einstiegsalter von knapp 15 Jahren. Amateurmusizierende, die seltener als einmal in der Woche singen oder ein Musikinstrument spielen, sind mit durchschnittlich gut 13 Jahren zur Musik gekommen (vgl. Abb. 29).

Damit bestätigt sich der Befund aus der letztmaligen Untersuchung vor vier Jahren: Besonders diejenigen, die intensiv musizieren, sind überdurchschnittlich oft bereits in jungen Jahren zur Musik gekommen. Wer früh mit dem Musizieren beginnt, hat entsprechend eine höhere Bindung zu seinem Hobby. Dies dürfte demnach ein unbewusster Grund sein, auch weiterhin zu musizieren. Der wichtigste bewusste Grund für das Musizieren ist hingegen der Spaßfaktor: 98 Prozent aller Amateurmusizieren-

den ab 16 Jahre nennen als Grund, warum sie Musik machen, dass es ihnen Spaß macht. Darüber hinaus spielen vor allem das persönliche Wohlergehen sowie soziale Gründe eine wesentliche Rolle. 71 Prozent empfinden die Musik für sich persönlich als einen guten Ausgleich, 55 Prozent nennen als Grund, dass die Musik sie geistig fit hält, 44 Prozent hilft das Musizieren, wenn sie einsam sind. 63 Prozent betonen, dass sie mit der Musik anderen eine Freude bereiten

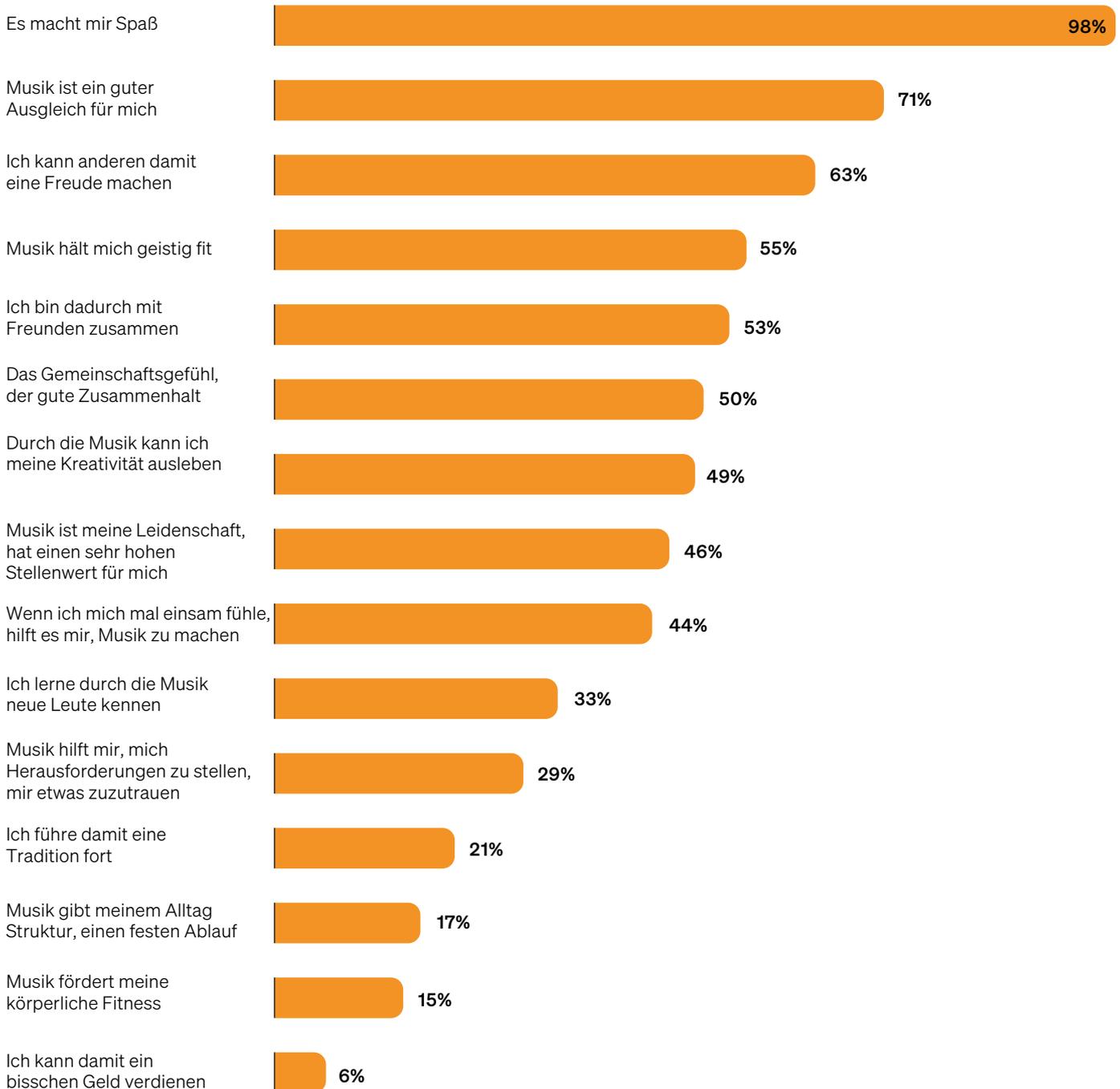
können, 53 Prozent, dass sie vor allem Musik machen, weil sie dadurch mit Freunden zusammen sind, und 50 Prozent nennen als Grund den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl. 33 Prozent motiviert es zudem, dass sie durch die Musik neue Leute kennenlernen. Dass Amateurmusizierende ihre Musik vor allem deshalb ausüben, weil sie sich damit ein wenig Geld hinzuverdienen können, spielt nur für eine Minderheit von 6 Prozent eine Rolle.

Gründe für das Musizieren: Spaß steht an erster Stelle

Abb. 30

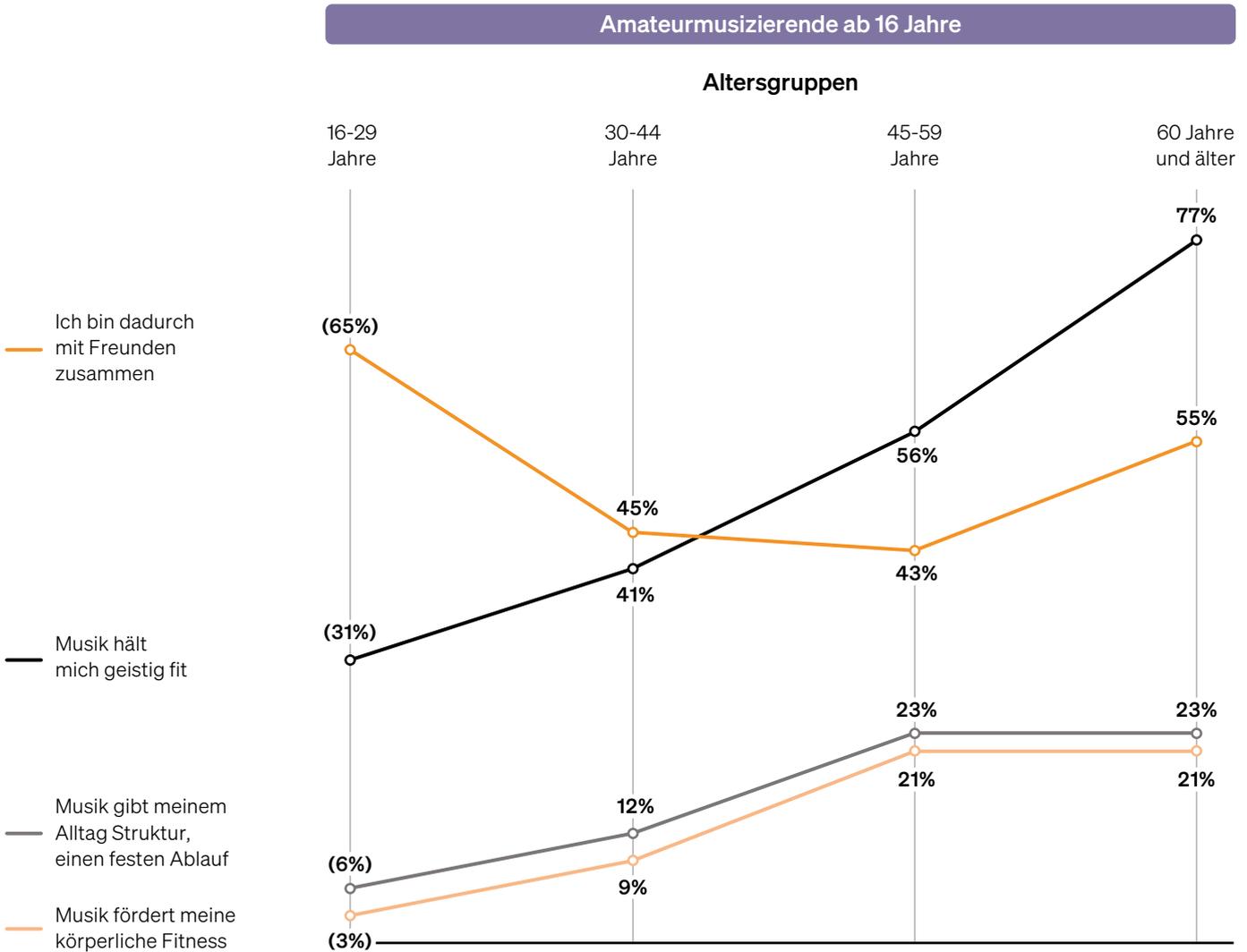
FRAGE: „Was würden Sie sagen: Aus welchen Gründen machen Sie vor allem Musik, was motiviert Sie?“ Mehrfachantworten möglich

Amateurmusizierende ab 16 Jahre



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

FRAGE: „Was würden Sie sagen: Aus welchen Gründen machen Sie vor allem Musik, was motiviert Sie?“
 Mehrfachantworten möglich



() = Werte aufgrund geringer Fallzahlen nur als Tendenzbefunde zu interpretieren

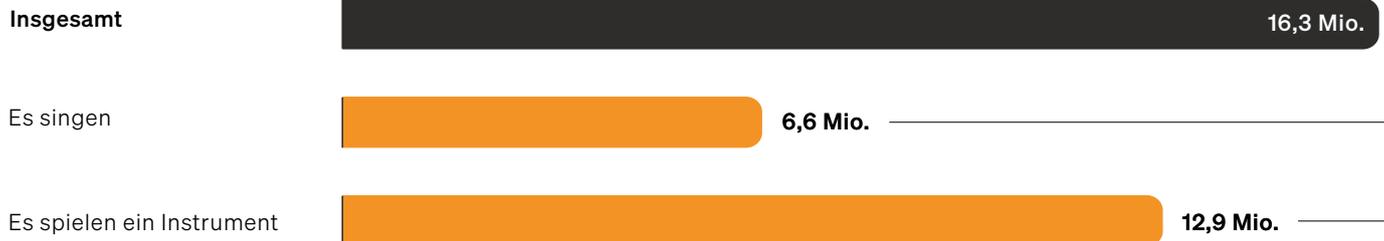
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 16 Jahre

Mehr als für alle anderen Altersgruppen hat das Musizieren für die ältere Generation eine wichtige soziale Funktion und ist ein wesentlicher Bestandteil dessen, was ihr im Alter besonders wichtig ist: möglichst eigenständig zu sein, geistig und körperlich unversehrt zu bleiben und in engen sozialen Kontakten eingebunden zu sein. All dies nennen die über 60-Jährigen überdurchschnittlich oft als Gründe, warum sie Musik machen. So geben 77 Prozent von ihnen als Grund für das Musizieren an, dass die Musik sie geistig fit halte, von

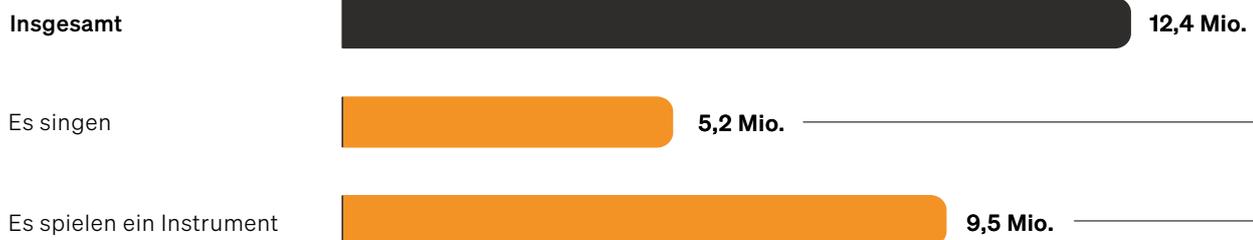
den 45- bis 59-Jährigen sagen dies 56 Prozent, von den 30- bis 44-Jährigen nur 41 Prozent. 55 Prozent der über 60-Jährigen betonen zudem, dass sie vor allem Musik machen, weil sie dadurch mit Freunden zusammen sind; dies sagen nur die unter 30-jährigen Amateurmusizierenden häufiger. Darüber hinaus betonen die Amateurmusizierenden der Generation 60plus überdurchschnittlich oft, dass die Musik ihrem Alltag eine Struktur, einen festen Ablauf gibt und dass die Musik ihre körperliche Fitness fördere.

Amateurmusizierende in der Bevölkerung

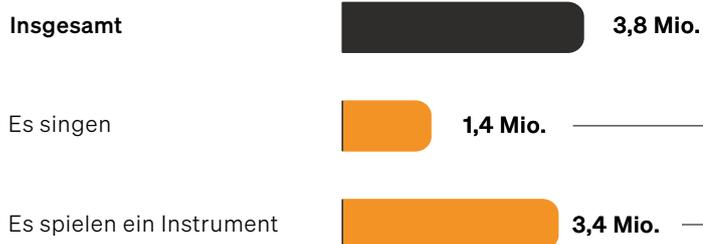
Bevölkerung ab 6 Jahre



Bevölkerung ab 16 Jahre

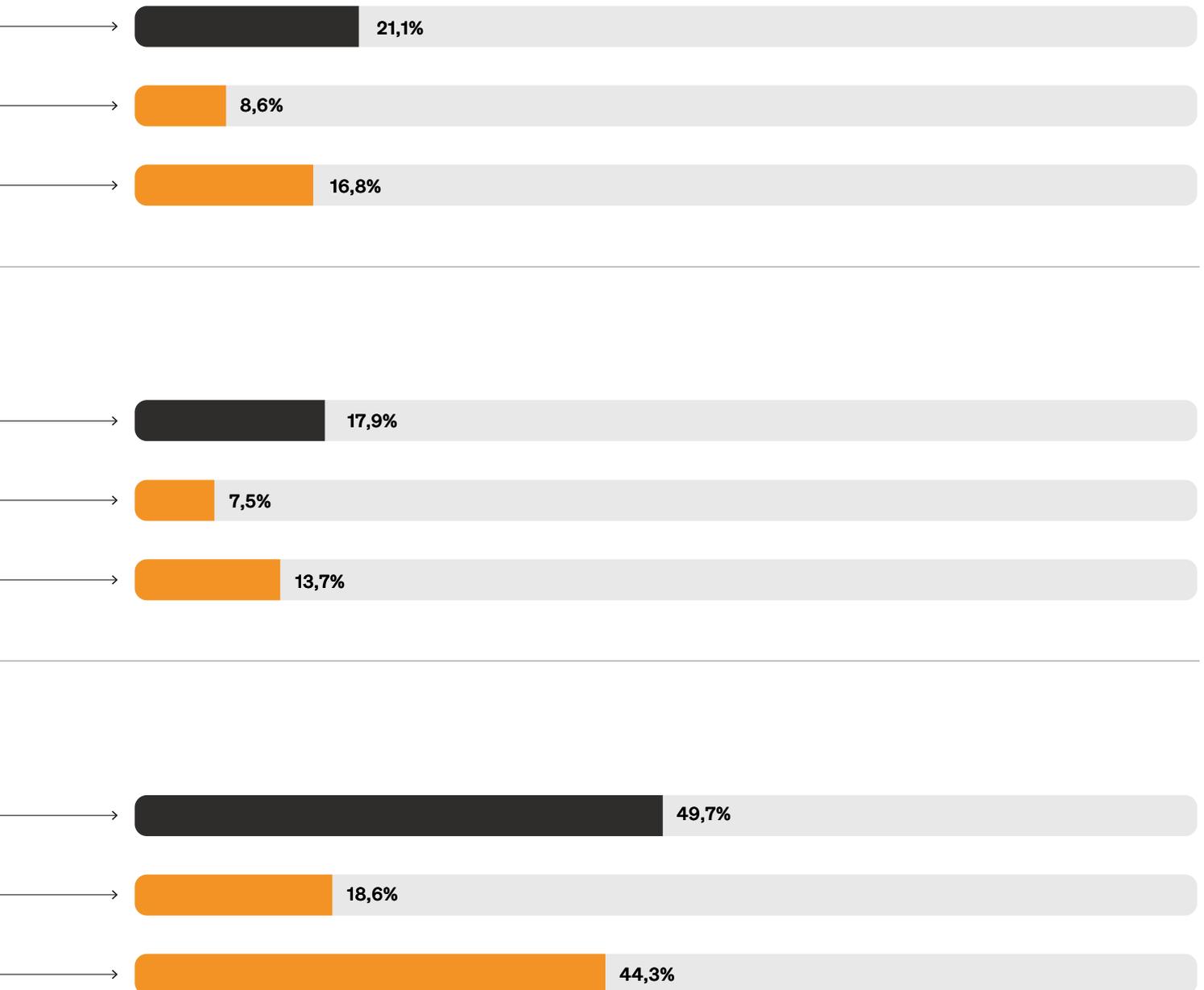


Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 6 Jahre

Anteil in Prozent



8.1

Untersuchungsdaten

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit):

Deutsche Wohnbevölkerung ab 6 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung von Personen aus Ostdeutschland sowie Kindern im Alter von 6 bis einschließlich 15 Jahren und Eltern solcher Kinder

Teilstichproben:

Die Gesamtstichprobe setzt sich aus drei Teilstichproben zusammen:

- a) Hauptstichprobe: 1.006 Befragte ab 16 Jahre, darunter auch 141 Eltern von 6- bis 15-jährigen Kindern,
- b) Ergänzungsstichprobe Eltern: weitere 184 Eltern von 6- bis 15-jährigen Kindern,
- c) Ergänzungsstichprobe Kinder: 497 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren.

Auswahlmethode:

Quotenverfahren

Den Interviewern werden Quoten vorgegeben, die ihnen vorschreiben, wie viele Personen sie zu befragen haben und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen sind. Ostdeutschland wurde dabei etwas stärker berücksichtigt als es seinem Bevölkerungsanteil entspricht, ansonsten orientierten sich die Vorgaben an der bevölkerungsproportionalen Verteilung.

a) Hauptstichprobe: Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen nach verschiedenen Altersgruppen sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Berufsstellung.

b) Ergänzungsstichprobe Eltern: Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren.

c) Ergänzungsstichprobe Kinder: Die insgesamt 325 in den Teilstichproben a) und b) befragten Eltern von 6- bis 15-jährigen Kindern wurden um ergänzende Angaben zu ihren Kindern in dieser Altersgruppe gebeten. Daraus resultierten Daten zu 497 6- bis 15-jährigen Kindern.

Anzahl der Befragten/ Zusammensetzung der Stichprobe:

Die Untersuchungsanlage bedingt eine von der Struktur der Grundgesamtheit abweichende Zusammensetzung der Stichprobe. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen werden diese Abweichungen über die Gewichtung aufgehoben. Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die disproportionalen Konzeption der Stichprobe und den proportionalisierenden Effekt der Gewichtung.

| Zusammensetzung der Stichprobe | Ungewichtet | | Gewichtet |
|---------------------------------------|--------------|-------------|-------------|
| | Fälle | % | % |
| Westdeutschland mit West-Berlin | 1.281 | 76% | 82% |
| Ostdeutschland ohne West-Berlin | 406 | 24% | 18% |
| Insgesamt | 1.687 | 100% | 100% |
| darunter: | | | |
| Eltern von 6- bis 15-jährigen Kindern | 325 | 19% | 11% |
| 6- bis 15-jährige Kinder | 497 | 29% | 10% |

Gewichtung:

Zur Aufhebung der durch das Stichprobendesign bedingten Disproportionalitäten sowie zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse. Wie die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt, ist die gewichtete Stichprobe repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 6 Jahre.

Art der Interviews:

Mündlich-persönliche Interviews (Face-to-Face)

Beteiligte Interviewer:

- a) Hauptstichprobe: 314 Interviewer/innen
 - b) Ergänzungsstichprobe Eltern: 100 Interviewer/innen
- Die Daten zu den Kindern wurden über die in den Teilstichproben a) und b) befragten Eltern ermittelt.

Befragungszeitraum:

30. November 2024 bis 7. Januar 2025

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage:

12097/9262

8.2

Statistik der befragten Personengruppe

Zusammensetzung der in der Umfrage befragten Personengruppe
(Deutsche Wohnbevölkerung ab 6 Jahre) im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

| Regionale Verteilung | Umfrage Dez. 24/Jan. 25 | Amtliche Statistik * |
|---|----------------------------|-------------------------|
| Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen) | 17% | 17% |
| Nordrhein-Westfalen | 21% | 21% |
| Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) | 13% | 13% |
| Baden-Württemberg | 13% | 13% |
| Bayern | 16% | 16% |
| Berlin | 4% | 4% |
| Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt) | 8% | 8% |
| Sachsen und Thüringen | 8% | 8% |
| | 100% | 100% |
| Wohnortgröße | | |
| unter 5.000 Einwohner | 15% | 15% |
| 5.000 bis unter 20.000 Einwohner | 27% | 27% |
| 20.000 bis unter 100.000 Einwohner | 28% | 28% |
| 100.000 und mehr Einwohner | 30% | 30% |
| | 100% | 100% |

| Geschlecht | Umfrage Dez. 24/Jan. 25 | Amtliche Statistik * |
|---|------------------------------------|---------------------------------|
| Männlich | 49% | 49% |
| Weiblich | 51% | 51% |
| | 100% | 100% |
| Alter | | |
| 6-15 Jahre | 10% | 10% |
| 16-29 Jahre | 15% | 15% |
| 30-44 Jahre | 19% | 19% |
| 45-59 Jahre | 22% | 22% |
| 60 Jahre und älter | 34% | 34% |
| | 100% | 100% |
| Berufskreise ** | | |
| Arbeiter | 9% | 9% |
| Angestellte | 39% | 39% |
| Beamte | 3% | 3% |
| Selbstständige und freiberuflich Tätige | 5% | 5% |
| Nichterwerbspersonen | 44% | 44% |
| | 100% | 100% |
| Familienstand | | |
| Verheiratet | 44% | 44% |
| Ledig | 39% | 39% |
| Verwitwet | 7% | 7% |
| Geschieden/getrennt lebend | 10% | 10% |
| | 100% | 100% |

* Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 6 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik
Basis: Mikrozensus 2023 (Erstergbnisse)

** für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

8.3

Fragebogenauszug mit Anlage

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 12097
Dezember 2024

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu anderen Themen:

1. INTERVIEWER überreicht **weiße** Liste 1 !

T

"Zum Thema Musizieren:

Hier sind einmal verschiedene Möglichkeiten aufgeschrieben, wie und in welchem Umfang man Musik machen kann. Lesen Sie sich das bitte einmal durch und sagen mir bitte, was davon auf Sie zutrifft.

Wo würden Sie sich am ehesten einordnen?"

(Nur eine Angabe möglich! – Genanntes einkreisen!)

- (1) MACHE BERUFLICH MUSIK 1
- (2) HOBBY-, AMATEUR-, FREIZEIT-
MUSIKER(IN)..... 2
- (3) MUSIZIERE NICHT 3**

** Gleich übergehen zu Frage 15 !

2. INTERVIEWER überreicht **blaue** Liste 2 !

t

"Welche Art von Musik machen Sie bzw. welches Instrument spielen Sie?"

(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 /

KEINE ANGABE Y

3. INTERVIEWER-Einstufung nach Frage 2:

Hat der/die Befragte auf Liste 2 Punkt 1 angegeben?

- JA..... 1*
- NEIN 2

"Würden Sie sagen, dass Sie eher in einer hohen oder in einer tiefen Stimmlage singen?"

- HOHE STIMMLAGE 1
- TIEFE STIMMLAGE..... 2
- WEISS NICHT 3

4. "Wie oft machen Sie normalerweise Musik, also

t

dass Sie ein Instrument spielen oder singen?

Machen Sie das normalerweise ..."

- "täglich" 1
- "mehrmals wöchentlich" 2
- "einmal wöchentlich" 3
- "mehrmals monatlich" 4
- "einmal monatlich" 5
- "seltener" 6
- UNENTSCHEIDEN 7

5. INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 3 !

t

"Auf dieser Liste stehen verschiedene Musikrichtungen bzw. Musikgenres. In welchem

bzw. welchen dieser Bereiche machen Sie Musik, wo würden Sie sich einordnen?"

(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 /

ANDERES, und zwar:..... 8

6. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 4 !

t

"Es kann ja ganz unterschiedlich sein, wie bzw. wo man in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen ist, z.B. ein Instrument erlernt oder regelmäßig zu singen begonnen hat. Wie war das bei Ihnen:

Wie bzw. wo sind Sie in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen?"

(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 / 12 / 13 /

KEINE ANGABE 0

7. "In welchem Alter haben Sie angefangen, Musik zu machen, ich meine, dass Sie angefangen haben, ein Instrument zu spielen oder zu singen? Wie alt waren Sie da ungefähr?"
- CA. JAHRE ALT
WEISS NICHT MEHR..... X
-
8. "Haben Sie in den letzten 12 Monaten Unterricht für ein Instrument oder für Gesang genommen, oder war das nicht der Fall?" (Mehreres kann angegeben werden)
- JA, FÜR INSTRUMENT 1
JA, FÜR GESANG 2
NEIN, NICHT DER FALL..... 3
KEINE ANGABE 4
-
9. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 5 !
t "Wie ist das bei Ihnen: Wo bzw. bei welchen Gelegenheiten machen Sie Musik? Was von dieser Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)
- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
KEINE ANGABE..... Y
-
10. "Wie häufig sind Sie als Musiker in den letzten 12 Monaten alleine oder mit Ihrem Chor, einem Orchester, Ihrer Band oder Ähnlichem in der Öffentlichkeit aufgetreten, z.B. bei Konzerten oder Festveranstaltungen? Wie oft war das ungefähr?"
- MAL IN DER ÖFFENTLICHKEIT
AUFGETRETEN
NICHT IN DER ÖFFENTLICHKEIT
AUFGETRETEN..... 0
KEINE ANGABE Y
-
11. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 6 !
"Was würden Sie sagen: Was sind für Sie im Zusammenhang mit Ihrem Musizieren derzeit die größten Probleme oder Herausforderungen? Was von der Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)
- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 /
NICHTS DAVON..... 0
-
12. "Wie viel Geld geben Sie pro Jahr für Ihr Musizieren aus? Denken Sie bitte an alle Ausgaben, die Sie haben, z. B. für Instrumente, Unterricht, Proberaum, Mitgliedsbeiträge, usw."
- EURO
WEISS NICHT, KEINE ANGABE X
-
13. "Engagieren Sie sich musikalisch auch gelegentlich für einen guten Zweck, z.B. indem Sie bei Benefizveranstaltungen auftreten, durch Spendensammlungen oder durch Auftritte in Seniorenheimen oder Krankenhäusern, oder ist das nicht der Fall?"
- ENGAGIERE MICH FÜR EINEN
GUTEN ZWECK..... 1
NICHT DER FALL 2
-
14. INTERVIEWER überreicht **blaues** Kartenspiel !
"Was würden Sie sagen: Aus welchen Gründen machen Sie vor allem Musik, was motiviert Sie? Was von diesen Karten würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)
- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 /
NICHTS DAVON..... 0

An späterer Stelle im Interview:

15. "Noch einmal zum Thema Musik: Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken:
Waren Sie da im Bereich Musik ehrenamtlich tätig, oder haben Sie sich in diesem
Bereich auf eine andere Weise freiwillig engagiert, oder ist das nicht der Fall?
Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt
oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt.
Das Musizieren selbst ist hier nicht gemeint."
- JA, EHRENAMTLICH TÄTIG 1
NICHT DER FALL 2**

** Gleich übergehen zu Frage 18 a) !

16. "Und wie lange sind Sie im Bereich Musik schon
ehrenamtlich bzw. freiwillig tätig, wie viele Jahre
in etwa?"
- CA. JAHRE
WENIGER ALS EIN JAHR X
SCHWER ZU SAGEN Y

17. "Was schätzen Sie:
Wie viele Stunden pro Woche engagieren Sie sich
im Durchschnitt im Bereich Musik ehrenamtlich?"
- CA. STUNDEN
WENIGER ALS EINE STUNDE
PRO WOCHE X
SCHWER ZU SAGEN Y

18. a) "Haben Sie Kinder zwischen 6 und 15 Jahren?"
T
- JA 1
NEIN 2**

** Gleich übergehen zum nächsten Fragenkomplex !

- b) "Und können Sie mir noch für jedes dieser Kinder zwischen 6 und 15 Jahren sagen, wie alt es ist und
ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt? Bitte beginnen Sie mit dem ältesten Kind."
(INTERVIEWER: Bitte jeweils das Alter eintragen und Zutreffendes einkreisen!)

| | | | | |
|------------------------------------|-------------------|-------|--------------|----------------|
| 1. KIND: (= ältestes Kind) | ALTER:..... Jahre | 14/15 | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |
| 2. KIND: (= zweitältestes Kind) | ALTER:..... Jahre | 17/18 | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |
| 3. KIND: | ALTER:..... Jahre | 20/21 | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |
| 4. KIND: | ALTER:..... Jahre | 23/24 | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |

19. a) "Wenn Sie jetzt einmal nur an Ihre Kinder zwischen 6
T und 15 Jahren denken: Sind darunter ein oder mehrere
Kinder, die Musik machen, also ein Instrument spielen
oder singen, z.B. in einem Chor, in der Musikschule
oder in einer Musik-AG, oder digital Musik machen,
z.B. am Computer?"
- JA, EINS 1
JA, MEHRERE 2
NEIN 3**

** Gleich übergehen zum nächsten Fragenkomplex !

- b) INTERVIEWER Bitte für jedes Kind zwischen 6 und 15 Jahren, das Musik macht, ein Ausfüllblatt
vom Ende des Fragebogens überreichen!

"Für eine Studie möchten wir gerne mehr darüber erfahren, wie Kinder und Jugendliche in
Deutschland musizieren. Können Sie bitte für jedes Ihrer Kinder zwischen 6 und 15 Jahren,
das Musik macht, die Fragen auf diesem Ausfüllblatt beantworten."

INTERVIEWER: Dem/der Befragten so viel Zeit wie nötig zum Ausfüllen des/der Ausfüllbogen(s) lassen.
Bitte nehmen Sie den/die ausgefüllten Bogen danach wieder an sich und senden ihn/sie
zusammen mit dem Haupt-Fragebogen an uns zurück.

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Ausfüllbogen Kind
HB-Beteiligung 12097
Dezember 2024

ZU FB-NR.
FB-NR

Bitte beantworten Sie folgende Fragen für jedes Ihrer Kinder zwischen 6 und 15 Jahren,
das ein Instrument spielt oder singt.

1. KIND:

| | | | | |
|----|---|---|--|-------------------------------|
| a) | <i>Alter des Kindes:</i> | <div style="display: inline-block; border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="display: inline-block; border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> | JAHRE | 11 12 |
| b) | <i>Geschlecht:</i> | Männlich | <input type="checkbox"/> 1 | 13 |
| T | | Weiblich | <input type="checkbox"/> 2 | |
| c) | <i>Wie oft macht dieses Kind Musik?</i> | Täglich | <input type="checkbox"/> 1 | 14 |
| T | | Mehrmals wöchentlich | <input type="checkbox"/> 2 | |
| | | Einmal wöchentlich | <input type="checkbox"/> 3 | |
| | | Mehrmals monatlich | <input type="checkbox"/> 4 | |
| | | Einmal monatlich | <input type="checkbox"/> 5 | |
| | | Seltener | <input type="checkbox"/> 6 | |
| d) | <i>Welche Art von Musik macht dieses Kind?</i> | | | |
| t | <i>(Mehreres kann angegeben werden!)</i> | | | |
| | Es singt (z.B. im Chor, in der Musikschule, in einer Band, in einer AG oder ähnliches)..... | <input type="checkbox"/> 1 | | 15 |
| | <i>Es spielt ein Instrument, und zwar:</i> | | | |
| | Gitarre | <input type="checkbox"/> 1 | Querflöte..... | <input type="checkbox"/> 2 16 |
| | E-Gitarre (elektrische Gitarre), E-Bass | <input type="checkbox"/> 3 | Klarinette..... | <input type="checkbox"/> 4 |
| | Anderes Zupfinstrument, z.B. Harfe, Mandoline, Zither..... | <input type="checkbox"/> 5 | Saxophon | <input type="checkbox"/> 6 |
| | Klavier | <input type="checkbox"/> 7 | Oboe, Fagott oder anderes Holzblasinstrument .. | <input type="checkbox"/> 8 |
| | Elektrisches Klavier, Keyboard, Synthesizer | <input type="checkbox"/> 9 | Trompete..... | <input type="checkbox"/> 0 |
| | Akkordeon | <input type="checkbox"/> 1 | Anderes Blechblasinstrument, z.B. Posaune oder Tuba | <input type="checkbox"/> 2 17 |
| | Violine, Geige | <input type="checkbox"/> 3 | Schlagzeug, Drums oder anderes Schlaginstrument | <input type="checkbox"/> 4 |
| | Viola, Violoncello, Kontrabass oder anderes Streichinstrument | <input type="checkbox"/> 5 | Außereuropäisches Instrument, z.B. Bağlama/Saz, Oud oder Ney | <input type="checkbox"/> 6 |
| | Blockflöte | <input type="checkbox"/> 7 | Anderes Musikinstrument | <input type="checkbox"/> 8 |
| | Es macht digital Musik, z.B. am Computer | <input type="checkbox"/> 1 | | 18 |
| e) | <i>Wie bzw. wo hat dieses Kind das Instrument bzw. das Singen gelernt?</i> | | | |
| t | <i>(Mehreres kann angegeben werden!)</i> | | | |
| | In einer städtischen bzw. öffentlichen Musikschule | <input type="checkbox"/> 1 | In Kultur- oder Jugendzentren | <input type="checkbox"/> 2 19 |
| | In einer privaten Musikschule | <input type="checkbox"/> 3 | In der Kirche, bei Kirchenfreizeiten | <input type="checkbox"/> 4 |
| | Bei einem selbständigen Privatmusiklehrer (unabhängig von Schulen oder Musikschulen) .. | <input type="checkbox"/> 5 | In der Kita, im Kindergarten | <input type="checkbox"/> 6 |
| | In der Schule | <input type="checkbox"/> 7 | Hat jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht..... | <input type="checkbox"/> 8 |
| | In der Volkshochschule (VHS) | <input type="checkbox"/> 9 | Hat es sich mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht | <input type="checkbox"/> 0 |
| | Im Chor, Orchester bzw. Musikverein, Ensemble | <input type="checkbox"/> 1 | Hat es sich mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht | <input type="checkbox"/> 2 20 |

K 5

- f) In welchem Alter hat dieses Kind angefangen, Musik zu machen, also dass es angefangen hat, ein Instrument zu spielen oder zu singen? Wie alt war es da ungefähr? 21
22
- Jahre alt
Weiß nicht mehr X
-
- g) Hatte dieses Kind in den vergangenen 12 Monaten regulären Musikunterricht in der Schule? 23
- Ja 1
Nein 2
-
- h) Und hatte dieses Kind in den vergangenen 12 Monaten außerhalb des regulären Musikunterrichts Unterricht für ein Instrument oder für Gesang, egal, ob in der Schule oder außerhalb? (Mehreres kann angegeben werden!) 24
- Ja, für Instrument..... 1
Ja, für Gesang 2
Nein 3
-
- i) Wo, bei welchen Gelegenheiten macht dieses Kind Musik? (Mehreres kann angegeben werden!) 25
- Im Chor (auch z.B. Schul- und Kirchenchor) 1
Im Orchester, Ensemble, in einer Musikgruppe (auch z.B. Schul- oder Kirchenensemble) 3
In einer Band (auch z.B. Schul- oder Kirchenband) 5
In der Musikschule 7
In der Schule, z.B. der Musik-AG 9
- Im Verein, z.B. Kapelle, Spielmannszug 2
In der Kirche 4
Zuhause oder bei privaten oder geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis 6
Bei Freizeiten, Workshops, Brauchtumsveranstaltungen usw. 8
Projektbezogen, bei einzelnen Veranstaltungen, Konzerten 0
-
- k) Wie häufig ist dieses Kind in den letzten 12 Monaten alleine oder mit einem Chor, einem Orchester, einer Band oder Ähnlichem in der Öffentlichkeit aufgetreten, z.B. bei Schulfesten, Auftritten der Musikschule oder Konzerten? Wie oft war das ungefähr? 26/27
- Mal in der Öffentlichkeit aufgetreten
Nicht in der Öffentlichkeit aufgetreten X
-
- l) Soweit Sie das sagen können: Was sind im Zusammenhang mit dem Musizieren Ihres Kindes derzeit die größten Probleme oder Herausforderungen? (Mehreres kann angegeben werden!) 28
- Dass das Kind ausreichend Zeit fürs Üben oder für Proben findet 1
Dass das Kind motiviert bleibt, auch wenn Fortschritte ausbleiben 2
Schwierigkeiten, Auftrittsmöglichkeiten zu finden..... 3
Hohe Kosten für Unterricht, Musikinstrumente, Equipment usw. 4
Selbstzweifel, Frustration des Kindes 5
Schwierigkeiten, einen Proberaum zu finden 6
Probleme, andere Kinder als Mitmusiker zu finden. 7
Unterschiedliche Vorstellungen zu Probezeiten, Liedern usw. innerhalb eines Chors, einer Band oder eines Ensembles 8
Probleme, eine musikalische Leitung für den Chor, das Ensemble usw. zu finden..... 9
Angst vor Auftritten, Lampenfieber 0
Anfahrt, wie das Kind zu Proben und Auftritten kommt..... 1 29
-
- m) Wie viel Geld geben Sie pro Jahr für das Musizieren Ihres Kindes aus? Denken Sie bitte an alle Ausgaben, die Sie haben, z. B. für Instrumente, Unterricht, Proberaum, Mitgliedsbeiträge usw. 30
-
33
- EURO
Weiß nicht, keine Angabe X
-
- n) Engagiert sich dieses Kind musikalisch auch gelegentlich für einen guten Zweck, z.B. durch Spendensammlungen oder durch Auftritte in Seniorenheimen oder Krankenhäusern, oder ist das nicht der Fall? 34
- Engagiert sich für einen guten Zweck.. 1
Nicht der Fall 2

LISTE 1

- (1) **Ich mache beruflich Musik**
Ich singe professionell bzw. spiele professionell ein Instrument. Damit verdiene ich mein Einkommen bzw. einen Teil meines Einkommens

- (2) **Ich bin Hobby-, Amateur- oder Freizeit-Musiker(in)**
Es kommt regelmäßig, gelegentlich oder zumindest selten vor, dass ich
 - ein Instrument spiele bzw. digital Musik mache oder
 - singe (z.B. in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen)

- (3) **Ich musiziere nicht**
Ich spiele kein Instrument und singe auch nicht, höchstens mal für mich

LISTE 2

- (1) Ich singe, z.B. in einem Chor, Gesangsverein, in einer Band oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen
Ich spiele ein Instrument, und zwar:
- (2) Gitarre
- (3) E-Gitarre (elektrische Gitarre), E-Bass
- (4) Anderes Zupfinstrument, z.B. Harfe, Mandoline oder Zither
- (5) Klavier
- (6) Elektrisches Klavier, Keyboard, Synthesizer
- (7) Akkordeon
- (8) Violine, Geige
- (9) Viola, Violoncello, Kontrabass oder anderes Streichinstrument
- (10) Blockflöte
- (11) Querflöte
- (12) Klarinette
- (13) Saxophon
- (14) Oboe, Fagott oder anderes Holzblasinstrument
- (15) Trompete
- (16) Anderes Blechblasinstrument, z.B. Posaune oder Tuba
- (17) Schlagzeug, Drums oder anderes Schlaginstrument
- (18) Außereuropäisches Instrument, z.B. Bağlama/Saz, Oud oder Ney
- (19) Anderes Musikinstrument
- (20) Ich mache digital Musik, z.B. am Computer

L I S T E 3

- (1) **Klassik**
(Alte Musik, Klassische Musik, Zeitgenössische Musik, Musiktheater usw.)

- (2) **Jazz, Blues**

- (3) **Kirchenmusik, Sakrale Musik, Gospels usw.**

- (4) **Populäre Musik**
(Pop, Rock, Hardcore, Heavy Metal, Independent, Urban, Hip-Hop, EDM usw.)

- (5) **Volksmusik**

- (6) **Weltmusik/Global Music, Musik der kulturellen Vielfalt**

Anderes bitte angeben!

L I S T E 4

- (1) In einer städtischen bzw. öffentlichen Musikschule
- (2) In einer privaten Musikschule
- (3) Bei einem selbständigen Privatmusiklehrer (unabhängig von Schulen oder Musikschulen)
- (4) In der Schule
- (5) In der Volkshochschule (VHS)
- (6) Im Chor, Orchester bzw. Musikverein, Ensemble
- (7) In Kultur- oder Jugendzentren
- (8) In der Kirche, bei Kirchenfreizeiten
- (9) In der Kita, im Kindergarten
- (10) Im Rahmen der Ausbildung/des Studiums
- (11) Hat mir jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht
- (12) Habe ich mir mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht
- (13) Habe ich mir mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht

LISTE 5

Wo, bei welchen Gelegenheiten machen Sie Musik?

- (1) Im Chor (auch z.B. Schul- und Kirchenchor)
- (2) Im Orchester, Ensemble, in einer Musikgruppe
(auch z.B. Schul- oder Kirchengemeinde)
- (3) In einer Band (auch z.B. Schul- oder Kirchenbands)
- (4) In der Musikschule
- (5) In der Schule, z.B. der Musik-AG
- (6) Im Verein
- (7) In der Kirche
- (8) Zuhause oder bei privaten oder geselligen
Anlässen im Familien- oder Freundeskreis
- (9) Bei Freizeiten, Workshops, Brauchtums-
veranstaltungen usw.
- (10) Projektbezogen, bei einzelnen Veranstaltungen,
Konzerten

L I S T E 6

- (1) Ausreichend Zeit fürs Üben oder für Proben zu finden
- (2) Motiviert bleiben, auch wenn Fortschritte ausbleiben
- (3) Schwierigkeiten, Auftrittsmöglichkeiten zu finden
- (4) Hohe Kosten für Unterricht, Musikinstrumente, Equipment usw.
- (5) Selbstzweifel, Frustration
- (6) Schwierigkeiten, einen Proberaum zu finden
- (7) Probleme, Mitmusiker zu finden
- (8) Unterschiedliche Vorstellungen zu Probezeiten, Liedern usw. innerhalb eines Chors, einer Band oder eines Ensembles
- (9) Bürokratische Anforderungen
- (10) Probleme, eine musikalische Leitung für den Chor, das Ensemble usw. zu finden
- (11) Angst vor Auftritten, Lampenfieber

Die folgenden Bogen wurden in einzelne Karten geschnitten, auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen war. Die Interviewer hatten den Befragten die Karten willkürlich geordnet in die Hand zu geben.

1

Es macht mir Spaß

1

2

Musik hält mich geistig fit

2

3

**Ich bin dadurch mit
Freunden zusammen**

3

4

**Musik gibt meinem Alltag
Struktur, einen festen
Ablauf**

4

5

**Das Gemeinschaftsgefühl,
der gute Zusammenhalt**

5

6

**Musik ist meine Leiden-
schaft, hat einen sehr
hohen Stellenwert für mich**

6

7

**Wenn ich mich mal einsam
fühle, hilft es mir, Musik zu
machen**

7

8

**Musik fördert meine
körperliche Fitness**

8

6

Musik hilft mir, mich
Herausforderungen zu
stellen, mir etwas
zuzutrauen

9

01

Durch die Musik kann ich
meine Kreativität ausleben

10

11

Ich führe damit eine
Tradition fort

11

12

Musik ist ein guter
Ausgleich für mich

12

13

Ich lerne durch die Musik
neue Leute kennen

13

14

Ich kann anderen damit
eine Freude machen

14

15

Ich kann damit ein bisschen
Geld verdienen

15

Impressum

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat gGmbH,
Deutsches Musikinformationszentrum (miz)
Weberstr. 59, 53113 Bonn
Telefon: +49 (0)228 2091-180
Email: info@miz.org



Geschäftsführung Deutscher Musikrat gGmbH: Stefan Piendl, verantwortl. §55 Abs. 2 RStV
Leitung Deutsches Musikinformationszentrum: Stephan Schulmeister

REDAKTION

Michael Sommer (IfD Allensbach),
Stephan Schulmeister, Timo Varelmann (miz)

Redaktionsschluss: April 2025

GESTALTUNG UND INFOGRAFIK

Anton Delchmann (taramparam.com)

DRUCK

Druckerei Brandt GmbH, Bonn
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Blauen Engel

BILDNACHWEIS TITEL

© Bundesmusikverband Chor und Orchester, Sören Pinsdorf
© Deutscher Chorwettbewerb, Jan Karow
© Bundesmusikverband Chor und Orchester, Sören Pinsdorf
© Marta Wave via pexels

FORSCHUNGSDATEN

Sie haben Interesse an den Forschungsdaten dieser Studie? Kontaktieren Sie uns gerne.

© 2025 Deutscher Musikrat gGmbH, Deutsches Musikinformationszentrum

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

DER DACHVERBAND DES MUSIKLEBENS IN DEUTSCHLAND
UND GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KRAFT

UNSERE PROJEKTE UND FÖRDERPROGRAMME

ENSEMBLES



WETTBEWERBE



FÖRDERUNG



SERVICE



Musizieren ist ein fester Bestandteil im Alltag von 16,3 Millionen Menschen in Deutschland. Die Studie des Deutschen Musikinformationszentrums zeigt, wo und wie häufig Amateurmusizierende ihrem Hobby nachgehen, auf welchen Wegen sie zur Musik gefunden haben und was sie motiviert. Dabei beleuchtet die Untersuchung Altersgruppen, Geschlechterverhältnisse und soziale Unterschiede sowie das vielfältige Engagement in der Amateurmusik. Die Ergebnisse zeigen: Ob Menschen im privaten Umfeld musizieren oder gemeinsam im Chor, Orchester oder in einer Band – Musik stiftet Gemeinschaft, fördert Kreativität und trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

www.miz.org



DAS WISSEN ZUM MUSIKLEBEN